



Wissensbilanz 2011

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Teile:

Narrativer Teil

Indikatoren

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Wissensbilanz 2011. Narrativer Teil

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	3
b) Organisation.....	4
c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	6
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	7
e) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	8
f) Studien und Weiterbildung.....	11
g) Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	13
h) Internationalität und Mobilität.....	15
i) Kooperationen.....	16
j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen.....	19
k) Bauten	20
l) Preise und Auszeichnungen	21
m) Resümee und Ausblick.....	23
n) Projektauswahl.....	25

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz¹ nimmt hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung unter den Kunstuniversitäten und -hochschulen zumindest im deutschsprachigen Raum eine Sonderstellung ein.

Die Studienangebote und die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung sind zu einem großen Teil an den Schnittstellen zwischen freier Kunst und angewandter Gestaltung, zwischen künstlerisch-wissenschaftlicher Entwicklung und Wirtschaft, zwischen Kreation und Vermittlung angesiedelt und gruppieren sich vor allem um die Schwerpunkte Intermedialität, Raumgestaltung und Strategien künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

Demzufolge positioniert sich die Kunstuniversität Linz in Lehre, Forschung und Entwicklung der Künste und Wissenschaft in speziellen Segmenten von Ausbildungsfeldern.

In einigen davon liegt sie bereits im internationalen Spitzenfeld bzw. strebt dieses an. An der Basis aller Bereiche steht die jeweilige fachbezogene Förderung und Entfaltung individueller Kreativitätspotenziale im Teamkontext. Genauso wichtig ist aber auch die Verknüpfung von gutem Spezialwissen mit interdisziplinären Fähigkeiten und mit Erfahrungen über projektorientierte Ausbildung.

Darüber hinaus definieren die regionalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen gemeinsam mit dem Profil der Universität eine Reihe von weiteren Leitlinien:

1. Die inhaltlich-strategische Dynamik der Universität konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen in künstlerischen und gestalterischen Bereichen.
2. Die engen Beziehungen sowohl zu Kunst- und Kultureinrichtungen wie auch zu Wirtschaft und Gesellschaft nehmen einen hohen Stellenwert ein.
3. Die Universität versteht sich als integraler Bestandteil der Gesellschaft, bringt sich reagierend und agierend in diese ein und begreift deshalb Gestaltungsfragen auch als soziale Aufgaben.
4. Die Kunstuniversität strebt Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter an und bekennt sich offensiv zu Gender Mainstreaming und Frauenförderung.
5. Aus der durch Studiengänge und Projekte abgestützten Verbindung von künstlerischer und angewandter Kreativität ergibt sich ein besonderer Attraktionspol für beide „Spielarten“ innovativer Prozessgestaltungen.
6. Die Universität legt ein klares Bekenntnis zum künstlerischen und wissenschaftlichen Vermittlungsauftrag ab.
7. Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Kunstuniversität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Open Access, Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein.

¹ Vgl. Entwicklungsplan der Universität 2011-2013

b) Organisation

Universitätsrat (Funktionsperiode 02.06.2008 – 01.06.2013)

Mag.^a Eva Schlegel (Vorsitzende), Thomas Jozseffi (stellvertretender Vorsitzender),
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ h.c. VALIE EXPORT, Mag. Siegbert Janko, Hofrat Dr. Reinhard Mattes,
Dr.ⁱⁿ Ursula Pasterk, Dr. Eduard Saxinger

Rektorat (Funktionsperiode 01.10.2007 – 30.09.2011)

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Rektor)
Dr. Manfred Lechner (Vizekanzler für Forschung),
Hofrätin Dr.ⁱⁿ Christine Windsteiger (Vizekanzlerin für Zentrale Dienste),
A. Univ. Prof. Mag. art. Rainer Zendron (Vizekanzler für Lehre)

Rektorat (Funktionsperiode 01.10.2011 – 30.09.2015)

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Rektor)
Univ. Prof.ⁱⁿ Dipl. Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Pollak (Vizekanzlerin für Internationales und Genderfragen)
Hofrätin Dr.ⁱⁿ Christine Windsteiger (Vizekanzlerin für Lehre)
A. Univ. Prof. Mag. art. Rainer Zendron (Vizekanzler für Forschung und Entwicklung und Erschließung
der Künste)

Senat (Funktionsperiode 01.10.2010 – 30.09.2013)

VertreterInnen der UniversitätsprofessorInnen: Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Bruns (Vorsitzende),
Univ. Prof. Dipl. Des. Frank Louis, Univ. Prof. Dr. Gerhard Funk,
Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, Univ. Prof.ⁱⁿ Dipl. Des.ⁱⁿ Eva Grubinger,
O. Univ. Prof. Mag. art. Gerhard Hickisch, Univ. Prof.ⁱⁿ Dipl. art.ⁱⁿ Andrea van der Straeten,
O. Univ. Prof. Mag. art. Klemens Figlhuber, Univ. Prof.ⁱⁿ Tina Frank

VertreterInnen des Mittelbaus: Univ. Ass. Mag. art. Christoph Nebel (stellvertretender Vorsitzender),
A. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a art. Monika Pichler, A. Univ.ⁱⁿ Prof. Mag.^a art. Priska Riedl,
A. Univ. Prof. Univ. Doz. Mag. art. Johannes Wegerbauer

Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals: Ing. Johannes Kreamer

VertreterInnen der Studierenden: Melanie Greußing, Manuela Gruber, Rainer Nöbauer,
Martina Sochor

Institute und Zentren

Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften

Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner (Institutsleiter),

O. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a art. Ursula Hübner (stellvertretende Institutsleiterin)

Institut für Kunst und Gestaltung

O. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a art. Margareta Petraschek-Persson (Institutsleiterin bis 30.09.2011)

O. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Plank, M.A. (Institutsleiterin seit 01.10.2011)

Institut für Medien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Bruns (Institutsleiterin)

A. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a art. Brigitte Vasicek (stellvertretende Institutsleiterin)

Institut für Raum und Design

O. Univ. Prof. Mag. arch. Roland Gnaiger (Institutsleiter)

Univ. Ass. Mag. art. Robert Hübner (stellvertretender Institutsleiter)

Zentrum DOM (Design – Organisation – Medien)

Univ. Prof. Dipl. Ing. Michael Shamiyeh, M.A. (Leiter)

Zentrum für Kooperationsprojekte

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

Zentrum für Material- und Umweltechnik

Hon. Prof. Dipl. Ing. Dr. Bruno Sternad (Leiter)

Zentrum für Weiterbildung

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

Universitätsbibliothek

Dr. Manfred Lechner (Leiter), Mag.^a Irene Prähauser, M.A. (stellvertretende Leiterin, karenziert), Mag.^a

art. Eva Marschik (stellvertretende Leiterin, ab 01.10.2011)

Zentrale Verwaltung

Hofrätin Dr.ⁱⁿ Christine Windsteiger (Leiterin)

Forum – Kunstuniversität Linz / Alumniverein

Mag. art. Wolfgang Preisinger (Vorsitzender)

ÖH Studienvertretung

Manuela Gruber (Vorsitzende), Rainer Nöbauer (stellvertretender Vorsitzender)

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz verfolgt gezielt Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung und hat in diesem Zusammenhang Satzungsteile etabliert, die den Aufbau eines eigenen Qualitätsmanagements, welches das gesamte Leistungsspektrum der Universität mit geeigneten qualitätssichernden Maßnahmen auf internationalem Niveau begleiten wird, umfassen. Als Basis dienen die Leistungsvereinbarung, der Entwicklungsplan und die Zielvereinbarungen mit den Instituten, Abteilungen und Zentren. Erkenntnisse aus dem Qualitätsmanagement werden unter Wahrung der persönlichen Rechte der MitarbeiterInnen in geeigneter Form veröffentlicht und bilden eine wichtige Grundlage für die Entscheidungen der Universitätsorgane, insbesondere für künftige Leistungs- und Zielvereinbarungen.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Kontext die interne und externe Evaluierung der im Entwicklungsplan festgeschriebenen Profilschwerpunkte, sowie die Entwicklung eines umfassenden Selbstevaluierungsinstruments nach den Grundprinzipien des CAF (Common Assessment Framework) für die Dienstleistungseinrichtungen der Universität.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements sind folgende Evaluierungen vorgesehen:

- Profil- bzw. Schwerpunktevaluierung durch externe Peers. In den Jahren 2011f erfolgt eine Evaluierung der Profilsäule Raumstrategien.
- Evaluierung der Curricularentwicklungen durch Selbstevaluierung, qualitätssichernde Begleitung der zentralen Curriculakommission;
- Lehrveranstaltungsevaluierung mittels ufg-online durch die Studierenden;
- Evaluierung der Dienstleistungseinrichtungen (CAF);
- Externe Zertifizierung der Universitätsbibliothek nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken;
- Evaluierung des Gendermainstreamings durch Arbeitskreis und Stelle für Gleichbehandlungsfragen;
- Forschungsevaluierung über eine ufg-online gestützte Leistungsdokumentation.

Daraus resultierende qualitätssichernde Maßnahmen:

- Erstellung von Handbüchern zur Verbesserung und Entwicklung der Prozessqualität;
- Weiterbildungsprogramme für Lehr- und Verwaltungspersonal;
- Innovative Lehr- und Lernmethoden;
- Festlegung von modularisierten Studienplänen;
- MitarbeiterInnengespräche für MitarbeiterInnen der allgemeinen Verwaltung;
- Karrieregespräche für künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen;
- Didaktische Schulungsangebote

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz setzt Personalentwicklung als wesentliches Strategieelement zur Erreichung ihrer Profiziele ein. Die Strukturentwicklung für qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich des künstlerisch/wissenschaftlichen Personals ist besonders herausfordernd, da an künstlerischen Universitäten Anstellungen auf Zeit und nicht wie an wissenschaftlichen Universitäten dem Tenure Track-Modell der Vorzug gegeben wird.

Gezielt eingesetzte Mobilitätsprogramme dienen der Förderung des vorhandenen Potentials und sollen ein stärkeres Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele schaffen, die MitarbeiterInnen ständig auf der Höhe der künstlerisch-wissenschaftlichen Diskussion halten und so die Attraktivität der Kunstuniversität im internationalen Wettbewerb um die „besten Köpfe“ steigern. Selbstverständlich werden alle Personalentwicklungsmaßnahmen unter dem Aspekt von Gender Mainstreaming gesehen. In diesem Zusammenhang wurden die Angebote für Kinderbetreuung in Kooperation mit dem Hilfswerk Oberösterreich fortgeführt. Gleichzeitig ist die von den MitarbeiterInnen äußerst positiv bewertete Gleitzeitregelung anzuführen, die eine flexible Betreuung grundsätzlich ermöglicht. Dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ entsprechend, ermöglicht die Universität im Bedarfsfall individuelle Teilarbeitszeitmodelle und Formen der Telearbeit.

Den wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchs fördert die Kunstuniversität Linz durch eine umfassende Weiterbildungsinitiative, die im Jahr 2010 begonnen und 2011 erfolgreich weitergeführt wurde. Primäre Zielgruppe ist das neu eingestellte künstlerisch-wissenschaftliche Personal, dessen hochschuldidaktischen Fähigkeiten durch gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vertieft werden. In diesem Sinne wurde die Kooperation im Bereich Weiterbildung und Personalentwicklung mit der Johannes Kepler Universität ausgebaut und das Angebot der JKU für künstlerisch wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Kunstuniversität geöffnet. Den Lehrenden der Kunstuniversität werden eine didaktische Grundausbildung, Kurse und ein Lehrgang zur Erweiterung der wissenschaftlichen Methoden- und Publikationskompetenzen angeboten. In Verbindung mit universitätsinternen Informationsveranstaltungen und kunstspezifischen Weiterbildungsangeboten soll höchst qualifiziertes Personal ausgebildet werden, das sich auch international erfolgreich ist.

Zusätzlich richten sich gezielte Weiterbildungsangebote an AbsolventInnen. Im Sinne ihrer besonderen Verantwortung gegenüber ihren AbsolventInnen unterstützt die Kunstuniversität Linz verstärkt Netzwerkaktivitäten und Angebote zur Förderung der sozialen und arbeitsmarktspezifischen Kompetenzen.

Das aus Eigeninitiative und in Selbstorganisation von Lehrenden, Studierenden und MitarbeiterInnen entstandene Sportreferat [s:kusi] sorgt seit 2009 für zusätzliche Impulse.

e) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität² strebt unter Beibehaltung des bereits derzeit hohen Kooperationsanteils mit der Wirtschaft im Bereich der angewandten Forschung ein zusätzliches Standbein in der Grundlagenforschung durch aktive Beteiligung an Programmen des österreichischen Wissenschaftsfonds FWF – insbesondere dem Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) – an. Die Beteiligung an EU Forschungsprogrammen wird im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten der Universität unterstützt, hat aber zum derzeitigen Entwicklungsstand geringere Priorität.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Einrichtung strukturierter PhD Programme, die der Bündelung der Forschungskapazitäten innerhalb der Profilschwerpunkte dienen sollen. Gruppen von ForscherInnen werden durch eine Anschubfinanzierung in Form von PhD- Stipendien in die Lage versetzt, Forschungsplattformen aufzubauen, die sich spezifischen Forschungsfragen intensiver widmen, um mit ihren Ergebnissen im Forschungsumfeld konkurrenzfähig auftreten zu können. Durch diese Maßnahme können sich in einem strukturierten „bottom up“-Prozess neue Fokussierungen in den Profilschwerpunkten herauskristallisieren; mittelfristig wird diese Strategie das Potential der Universität zur Einwerbung von zusätzlichen Forschungsmitteln erhöhen.

Derzeit eingerichtete Forschungsplattformen sind:

- „Urbanität und Medialisierung“ unter der Leitung von Univ. Prof.ⁱⁿ Sabine Pollak und Univ. Prof.ⁱⁿ Karin Bruns
- „Künstlerische Selbsttechniken“ unter der Leitung von Univ. Prof.ⁱⁿ Andrea van der Straeten, Univ. Prof.ⁱⁿ Anne von der Heiden und Univ. Prof. Thomas Macho

Um die Leistungen der MitarbeiterInnen bestmöglich unterstützen zu können, sind letztlich Investitionen in die Forschungsinfrastruktur unumgänglich. In diesem Zusammenhang ist die Universität wie bisher auf zusätzliche Infrastrukturprogramme angewiesen, um in ihren Schwerpunktbereichen konkurrenzfähige Investitionen tätigen zu können.

Zur Steigerung der Mobilität sowohl der MitarbeiterInnen als auch der Studierenden werden nach Maßgabe der Möglichkeiten neue Anreizsysteme – zum Beispiel ein Mobilitätsfonds für PhD Studierende – entwickelt. Das etablierte Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal wird durch ein Angebot zur didaktischen Fortbildung ergänzt.

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und das IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften bündelten im Jahr 2011 ihre Stärken: mit Oktober 2011 ist

² Vgl. Entwicklungsplan der Universität 2011-2013

das IFK als "IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz" mit Standort Wien an die Kunstuniversität Linz angebunden.

Durch die institutionelle Kooperation beider Einrichtungen sollen sowohl im Bereich des Forschungsprofils der Kunstuniversität Linz als auch in der Lehre positive Synergien entstehen. Das IFK wird innovative Forschungskonzepte sowie interdisziplinäre Angebote bereitstellen, welche die Wissensbasis der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich mit ihren prioritären Schwerpunkten Technologie, Wirtschaft und Neue Medien in Richtung Kulturwissenschaften erweitern. Insbesondere soll das IFK das Lehr- und Forschungsspektrum des PhD-Programms der Kunstuniversität Linz bereichern.

Das IFK funktioniert nach dem Modell eines Wissenschaftskollegs und operiert auf drei Ebenen:

- 1) Als Plattform für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung; pro akademischem Jahr werden 8 bis 9 vornehmlich österreichische DissertantInnen als Junior Fellows zur Arbeit an ihrer Doktorarbeit ans IFK eingeladen.
- 2) Als Forschungsplattform für avancierte ForscherInnen (Postdocs und Senior Fellows), die untereinander und mit den DissertantInnen in einem interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch stehen.
- 3) Als Veranstaltungsort für Tagungen, die sich mit aktuellen Themen der Kulturwissenschaften, Kulturanalyse und Cultural Studies beschäftigen sowie als Ort für die Vorträge der am IFK tätigen GastwissenschaftlerInnen.

Das IFK versteht sich als eine gleichermaßen informelle wie öffentliche „Bühne“, die den Austausch zwischen den geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen befördert, wobei darauf geachtet wird, dass die Fellows über eine solide Fachkompetenz verfügen, von der aus der fachübergreifende Dialog und die interdisziplinäre Kooperation vorgenommen wird.

Im Berichtszeitraum 2011 hielten sich insgesamt 42 Junior, Research und Senior Fellows zu Forschungszwecken am IFK auf und es wurden insgesamt 14 Tagungen und 29 Vorträge veranstaltet. Die Tagungen deckten folgende Themen ab:

- Bilder Leben! Zur Theorie und Geschichte des Bildanimismus
- Mapping Vienna – die Kartierung der Stadt
- Terror und Phantastik. Zur Verbindung von phantastischem und realem Terror
- Zwischen Panik und Herzenskälte. Das Stoische von der Antike bis zur Gegenwart
- Wachstumsmodelle, künstliche Zellen und Automaten. Der Zweck von Modellen in der Biologie
- Überwachungsstaat oder totale Partizipation. Chancen und Risiken digitaler Öffentlichkeit (Digital Publics)
- Die totale Erfassung der Welt. Zur Geschichte photographischer Messbilder
- Können Künste forschen?
- Aura und Effekt. Die Medien der Religionen
- Geo-Politics in the Age of the Great War 1900 – 1930

- Unter Wasser. Lebensformen zwischen Ozean, Aquarium und Computer
- Touché! Die magische und technische Evidenz der Medien

Weiters wurden für NachwuchswissenschaftlerInnen ein Post-Graduierten Workshop zum Thema „Brauchen Staaten noch Kulturen?“ in Kooperation mit dem Institut für Sozialanthropologie der ÖAW (7. – 8. Juli 2011) sowie die IFK_Akademie 2011 Thema „Artistic Research? Die Zirkulation von Erfahrung, Wissen und Erkenntnis in der Kultur“ (21. – 27. August 2011) veranstaltet. An der Akademie nahmen als Lehrende prominente WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland teil (Julia Gelshorn, Wien; Christoph Hoffmann, Luzern; Monika Wagner, Hamburg; Beat Wyss, Karlsruhe sowie Claus Zittel, Florenz).

Exzellenzinitiative „Kulturwissenschaften“

Im Rahmen dieser vom BMWF finanzierten Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergibt das IFK Auslandsstipendien an seine Junior Fellows mit dem Ziel den Förderzeitraum auf zwei Jahre zu erstrecken (1 Jahr am IFK und 1 Jahr an einer renommierten internationalen Forschungsstätte). Diese Stipendienkombination soll dazu beitragen, das Dissertationsprojekt auf einem fachlich hohen Niveau abzuschließen und im Wege der Netzwerkbildung die (internationalen) Arbeitsmarktchancen der „IFK_AbsolventInnen“ zu erhöhen.

Erste Angebote aus der gemeinsamen Arbeit von Kunstuniversität und IFK waren:

- Auftaktveranstaltung anlässlich der Anbindung des Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften IFK an die Kunstuniversität Linz
„Welche Kunst braucht die Gegenwart“
- IFK_art, Fotografie 2011 – Grafik-Design und Fotografie, ausgewählte Werkschau verschiedener Positionen der aktuellen Fotografie von Studentinnen der Kunstuniversität Linz - Studienrichtung Grafikdesign & Fotografie / Schwerpunkt Fotografie.
- „Ton und Gips - Zur Geschichte und Theorie zweier Werkstoffe“ Vortrag und Workshop von Prof.ⁱⁿ em. Monika Wagner, Senior Fellow am IFK an der Kunstuniversität
- Lehrveranstaltungen von Direktor Prof. em. Dr. Helmut Lethen an der Kunstuniversität

f) Studien und Weiterbildung

Die Universität ist zuallererst bestrebt, den Studierenden, auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen, die bestmögliche Ausbildung angedeihen zu lassen. Diese intensive Betreuung der Studierenden hat zu einer optimierten Studiendauer und einer anhaltend niedrigen Drop-Out-Rate geführt. Der Praxisbezug ist in allen Studienrichtungen ein wichtiger Bestandteil der Studienpläne. Eine weitere Orientierung der Curricula in Richtung Beschäftigungsfähigkeit wird in den Bachelor (BA) – Studien nicht forciert, da dies zu einer Vernachlässigung jener Lehrinhalte führen würde, welche nötige Basiskenntnisse und -fähigkeiten für anschließende Studien vermitteln. Hier setzt die Universität bewusst auf breite Ausbildungsfelder, da den BA-AbsolventInnen tendenziell Zugang zu mehreren, unterschiedlichen Master (MA) – Studien in- und außerhalb der Universität offen stehen soll. Die Dreigliedrigkeit der Bolognastruktur wird als offensives Mittel zu Wechsel und Neuorientierung im Studium durch steigende Mobilität an den jeweiligen Schnittpunkten der Studien begriffen.

Folgende Kriterien für neue Studienpläne wurden festgelegt:

- Querdurchlässigkeit zwischen Studienrichtungen,
- hohe Anteile an Wahlfächern,
- die zentrale Stellung von projektorientierten Lehrveranstaltungen,
- eine modulare Gestaltung.

In allen Studienplänen sind Studieneingangsphasen festgelegt, die der Orientierung der Studierenden und nicht der Aussortierung dienen, da sich die Studierenden vorweg durch ein Zulassungsverfahren qualifizieren müssen. Nicht zuletzt durch die Struktur von flächendeckenden Zulassungsverfahren hat eine vorgelagerte, sehr intensive Beratung aller BewerberInnen des Studienantritts eine lange Tradition.

Wesentlich für jede Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung und ihrer Curricula ist die anstehende nationale Neustrukturierung der gesamten LehrerInnenausbildung, wobei die Universität auf gesamtösterreichische Planungen und Vorgaben Rücksicht nehmen muss. Intensive Koordinierungsgespräche der im OÖ Raum auf diesem Feld agierenden postsekundären Bildungseinrichtungen werden intensiv vorangetrieben.

Eine zentrale Aufgabe ist der konsequente Auf- und Ausbau von Weiterbildungsprogrammen für UniversitätslehrerInnen. Dies umfasst sowohl den didaktischen Bereich als auch koordinierte Angebote hinsichtlich der Auseinandersetzung mit aktuellsten Kunst-, Gestaltungs- und Forschungsentwicklungen. Im Bereich des systematischen Ausbaus der didaktischen Fort- und Weiterbildung der Universitätslehrenden wurden Kooperationen mit der Johannes Kepler Universität eingegangen. Um das Ziel einer durchgängig forschungsgeleiteten Lehre an der Kunstuniversität Linz zu erreichen, ist Zug um Zug der Personalstand der Fixbeschäftigten auszubauen.

Die Universität hat sich dafür entschieden, im Bereich von berufsbegleitender Weiterbildung bedachtsam gezielte Angebote zu entwickeln. So werden für Universitätslehrgänge mit MA Abschluss jedenfalls vergleichbare Qualitätskriterien und ECTS-Anforderungen wie für ordentliche MA-Studien angelegt. Darüber hinaus konzentriert sich die Universität bei der Entwicklung von Angeboten für berufstätige Studierende im Wesentlichen auf Angebote im Bereich der Nachschulung für ungeprüfte

LehrerInnen. Eine Ausdehnung des Angebots ist durch die schmale finanzielle Decke derzeit nicht möglich.

Maßnahmen für Studierende mit Behinderung sind zur Zeit nicht geplant; Barrierefreiheit soll im Rahmen der Adaptierung der Brückenkopfgebäude am Hauptplatz umgesetzt werden (siehe dazu Punkt k) Bauten).

Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien (Stand WS 2011):

Bachelorstudien: Architektur; Grafik-Design und Fotografie; Industrial Design; Mode; Plastische Konzeptionen / Keramik; raum&designstrategien; Textil/Kunst&Design; Zeitbasierte und interaktive Medien

Masterstudien: Architektur; Industrial Design; Interface Cultures; Medienkultur- und Kunsttheorien; Plastische Konzeptionen / Keramik; raum&designstrategien; Textil/Kunst&Design; Visuelle Kommunikation; Zeitbasierte Medien

Diplomstudien: Bildende Kunst; Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung; Unterrichtsfach Mediengestaltung; Unterrichtsfach Textiles Gestalten; Unterrichtsfach Werkerziehung

PhD Studium (Philosophical Doctorate)

Universitätslehrgänge: Aktzeichnen; überholz – Holzbaukultur (MSc)

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz geht davon aus, dass ihre Ziele am besten durch eine Doppelstrategie von internationaler Positionierung in den wichtigsten Profildbereichen und regionaler Bedarfsdeckung umgesetzt werden können. Sie engagiert sich in einem breiten Spektrum an Angeboten, u.a. Universitätslehrgänge und Kurse, die speziell auf Kinder als Zielgruppe ausgerichtet sind; Tag der offenen Tür; Bildungsk Kooperationen, Lehrlingsausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Angebote, Veranstaltungen wie Kunst belebt Wirtschaft: Wirtschaft belebt Kunst und Gründungsberatung in Zusammenarbeit mit regionalen Agenturen.

Die Implementierung eines Fachbereichs für außerschulische Kunstvermittlung gewinnt, neben einer breiteren Berufsfähigkeit, vor allem auch in gesellschaftlicher Hinsicht für alle AbsolventInnen unserer Universität an Bedeutung, da das Schließen einer sich verbreiternden Verständnislücke zwischen hochwertiger Spezialausbildung in Fragen von Gestaltung und Kunst einerseits und dem gesellschaftlichen Verständnis für künstlerisch-kulturelle Probleme andererseits zunehmend eine zentrale Herausforderung darstellt.

Aufgrund der positiven Ergebnisse der letzten Jahre treten öffentliche Einrichtungen, Gebietskörperschaften und die Wirtschaft immer häufiger mit dem Ersuchen um Lösungsvorschläge in fach einschlägigen Bereichen an die Universität heran. Dies ist einerseits sehr erfreulich, da es die Verankerung der Universität in der Gesellschaft zeigt, doch übersteigen andererseits die Anfragen längst die Möglichkeiten der qualitätsvollen Abwicklung. Um die berechtigten Anforderungen auch in Zukunft entsprechend behandeln zu können, soll der Wissenstransfer am Schnittpunkt zwischen Universität und Öffentlichkeit professionalisiert werden.

Mit Gründung und erfolgreichem Aufbau des Alumnivereins Forum erfüllt die Universität ihren diesbezüglichen gesetzlichen Auftrag in hervorragender Weise. Die AbsolventInnen werden kontinuierlich über Entwicklungen informiert und melden wiederum wichtige Kritikpunkte und Anregungen an die Universität zurück. Regelmäßig werden fachbezogene Tagungen und Veranstaltungen angeboten. Darüber hinaus gibt es für AbsolventInnen ein spezifisches Weiterbildungsprogramm.

Gleichstellung und Frauenförderung

Die quantitative Analyse der Personaldaten ergibt seit einigen Jahren ein relativ ausgewogenes Geschlechterverhältnis in sämtlichen Hierarchieebenen der Universität und eine starke Repräsentation von Frauen in den universitären Entscheidungsgremien.

Durch die 2009 in Kraft getretene Novelle des Universitätsgesetzes wurde eine verpflichtende Frauenquote von 40% in allen Gremien der Universität eingeführt. Im Zuge der Um- und Neuorganisation des Rektorates im Oktober 2011 wurde dies berücksichtigt, und durch die beiden weiblichen Vizerektorinnen wird eine Frauenquote von 50% erreicht.

Universitätsrat (42%) und Senat (50%) haben die Quote bereits erfüllt. Im Senat sind in der aktuellen Funktionsperiode (01.10.2010 – 30.09.2013) neun von 18 Mitgliedern Frauen. Sowohl der Senat als

auch der Universitätsrat wurden 2011 von Frauen als Vorsitzenden geleitet. Auch waren 50% der InstitutsleiterInnen weiblich.

Im gesamten haupt- und nebenberuflichen Personal der Universität nach Kopffzahlen ohne Karenzierungen konnte der Frauenanteil auch 2011 gehalten werden und liegt bei 50,6% (2009: 50,8%, 2010: 50%). Vom wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sind 48,1% Frauen. (ProfessorInnen: 41,4%).

Trotz dieses positiven Bildes in der Personalstatistik der gesamten Universität ist es notwendig, die Repräsentation von Frauen in den einzelnen Organisationseinheiten und Fachbereichen, auf allen Hierarchieebenen exakt zu analysieren. Zu diesem Zweck wurde Anfang 2007 ein Standard für die ausdifferenzierte Erhebung und Dokumentation der Personaldaten des Jahres 2006 erarbeitet, der den im Frauenförderungsplan vorgeschriebenen Erhebungspflichten entspricht. So können Entwicklungen beobachtet und Trends festgestellt werden, die die Basis für Berichte und gezielte Maßnahmen sind. Darüber hinaus wird die Beschäftigungsstruktur der einzelnen Institute anhand interner Personalstatistiken einer genauen Analyse unterzogen, um strukturelle und versteckte Diskriminierung in einzelnen Bereichen sichtbar zu machen. (zum Beispiel: geschlechterbezogene Gegenüberstellung von befristeten und unbefristeten Stellen im Mittelbau, geschlechtsbezogene Gegenüberstellung von ProfessorInnen und Mittelbau, Lehrbeauftragten und „Fixpersonal“ (ProfessorInnen + Mittelbau)

Die zielorientierte Verbesserung der Frauenquoten bei Unterrepräsentation in einzelnen Organisationseinheiten und Hierarchieebenen ist durch den Frauenförderungsplan, die detaillierte Datenerhebung und die Mitwirkung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der Personalauswahl von der Ausschreibung bis zur Stellenbesetzung gewährleistet. Die Kunstuniversität Linz versteht die Förderung von Gleichstellung als ein zentrales Element der Personalpolitik. So werden bei Planung und Umsetzung aller Personalentwicklungsmaßnahmen die Grundsätze des Gender Mainstreamings berücksichtigt, und bei konkretem Bedarf werden Frauen gezielt gefördert. Konkret erwähnt sei hier die Weiterbildungsinitiative für den künstlerisch-wissenschaftlichen Mittelbau, von der überwiegend Frauen profitieren (Frauenanteil in der Zielgruppe: 86%). Die Integration von Gender Mainstreaming in die Organisations- und die Personalentwicklung soll auch als Mittel zur Bewusstseinsbildung dienen und auf strukturelle und versteckte Diskriminierung aufmerksam machen.

Vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wurden 2011 die Aufnahmeverfahren der einzelnen Studienrichtungen und das Geschlechterverhältnis bei StudienanfängerInnen einer Analyse unterzogen, um bei auffallenden Missverhältnissen gezielt intervenieren zu können.

h) Internationalität und Mobilität

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz ist in ein internationales Netzwerk von Kooperationen und Partnerschaften eingebunden, das einen Grundstein für Mobilität bildet. Das Internationale Büro betreut als Dienstleistungseinrichtung den Bereich der vielfältigen Austauschprogramme und unterstützt die outgoing und incoming Studierenden.

Strategisch werden folgende Ziele verfolgt:

- weitere Internationalisierung der StudentInnenschaft;
- Verbesserung des Serviceangebots für Studierende;
- Internationalisierung der Lehre und deutliche Erhöhung des Lehrendenaustauschs.

Operativ bedeutet das:

- Information und Kommunikation
- eine Steigerung der Outgoing und Incomingzahlen :
 - durch geführte Einzelgespräche mit Outgoing Studierenden
 - Einrichtung eines Internationalen Referates durch die ÖH KUNI Linz – Mentoring für Incoming Studierende
 - Orientation Day“ für Incoming Studierende
 - Networking für In- und Outgoing Studierende über facebook
 - die Einbindung von ehemaligen Outgoing-Studierenden in die Betreuung neuer Incoming-Studierender;

Der Ausbau der internationalen Kooperationsabkommen (bilateral Agreements) muss vor allem auch die Sicherheit für die Studierenden erhöhen, im Ausland absolvierte Studienteile zur Gänze anerkannt zu bekommen.

Im Zentrum stehen also Service, Beratung und persönliche Unterstützung bei der Selbstorganisation - vor allem für Studierende, aber darüber hinaus für alle Angehörigen der Universität, für außenstehende Interessierte und nicht zuletzt besonders für Mitglieder unserer Partnerinstitutionen.

Mobilitätsförderung

Die internationale Mobilität von Studierenden, Lehrenden und anderen Angehörigen der Universität dient unterschiedlichen Zielen und Motivationen. Zum einen ist sie selbstverständlich fachlich und akademisch begründet und trägt so zur akademischen Profilierung bei. Daneben geht es aber auch um die Förderung multilingualer und komplementärer kultureller Erfahrungen, inter- und transkultureller sozialer und professioneller Kompetenzen und Beziehungen. Über 90% des Studierendenaustauschs findet im Programm Lebenslanges Lernen/Erasmus statt.

i) Kooperationen

Linz ist durch seinen ökonomisch-technologischen Kontext eine der dynamischsten Regionen Österreichs. Das spiegelt sich in einer engen Verflechtung des tertiären Bildungssektors wider. Das breite Spektrum, angefangen von der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz über die Johannes Kepler Universität Linz, die Anton Bruckner Privatuniversität, die Katholisch-Theologische Privatuniversität, die Fachhochschulen, die Pädagogischen Hochschulen bis hin zu diversen Weiterbildungseinrichtungen und Lehrgangsangeboten, stellt ein wichtiges Angebots-, Konkurrenz- und Kooperationspotenzial dar. Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung und die Johannes Kepler Universität arbeiten in verschiedenen Verwaltungseinheiten bereits eng zusammen. Das betrifft eine Zusammenarbeit in der Besoldung (SAP-HR) und dem von den jeweiligen Universitätsbibliotheken gemeinsam genutzten Betriebssystem ALEPH 500. Gemeinsam wird von vielen Universitäten campus-online in jeweils individualisierten Installationen als Studierendenverwaltungssystem genutzt.

Mit der Zürcher Hochschule der Künste wurde 2005 ein Kooperationsübereinkommen zur Durchführung von interuniversitären Doktoratskolloquien in „Kulturwissenschaften“ sowie „Digitale Medien“ unterzeichnet, welches nunmehr eine Erweiterung durch die neue PhD Ausbildung erfahren hat. Weiters gibt es bestehende Kooperationen im Bereich der kulturwissenschaftlichen Studien mit der Katholisch-Theologischen Privatuniversität. Mit der Johannes Kepler Universität Linz wurde das Masterstudium „Webwissenschaften“ eingerichtet.

Zudem bestehen selbstverständlich vielfältigste internationale Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich.

Erasmus-Kooperationen:

Belgien, Antwerpen / Karel de Grote Hogeschool / Arts

Bulgarien, Sofia / National Academy of Art / Art & Design

Bulgarien, Rouse / Angel Kanchev University of Ruse - Department of Industrial Design / Art & Design

Cyprus, Lemesos / Cyprus University of Technology / Art & Design

Cyprus, Nicosia / Frederic University Cyprus - School of Architecture, Fine and Applied Arts / Art & Design, Art education incl. Teacher training

CZ Republic, Olmütz / University Olmütz / Art Education

CZ Republic, Nad Labem / University Jana Evangelisty Purkyne - Faculty of Art & Design / Art& Design

Dänemark, Kopenhagen / Danmarks Designskole / Art & Design

Deutschland, Augsburg / Hochschule Augsburg - Fachbereich Gestaltung / Art & Design

Deutschland, Berlin / Universität der Künste Berlin / Art Education

Deutschland, Berlin / Kunsthochschule Berlin-Weißensee / Kunst und Design

Deutschland, Berlin / Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ / Art & Design

Deutschland, Bremen / Hochschule für Künste Bremen / Art & Design

Deutschland, Düsseldorf / Fachhochschule Düsseldorf - University of Applied Sciences / Soziologie und Kulturwissenschaften

Deutschland, Dresden / Hochschule für Bildende Künste Dresden / Fine Arts

Deutschland, Halle / Hochschule für Kunst und Design Halle - Burg Giebichenstein / Art & Design

Deutschland, Hof / Hochschule für Angewandte Wissenschaften - FH Hof (FH für Textil) / Art & Design

- Deutschland**, Kiel / Muthesius Kunsthochschule - Academy of Fine Arts / Art & Design
Deutschland, Koblenz / Fachhochschule Koblenz - University of Applied Sciences / Art & Design
Deutschland, Leipzig / Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig - Academy of Visual Arts / Fine Art and Design
Deutschland, Weimar / Bauhaus Universität Weimar / Art & Design
Deutschland, Bauhaus Universität Weimar / Communication and Information Sciences
Deutschland, Zwickau / Westächsische Hochschule Zwickau - Departement of Applied Arts Schneeberg / Art & Design (IN: Textil)
- Estland**, Tallinn / Estonian Academy of Arts / Arts
Estland, Tartu / Tartu Art College / Arts
- Finland**, Helsinki / Finnish Academy of Fine Arts / Fine Arts
Finland, Helsinki / Aalto University (University of Art and Design) / Media Lab (Interface Culture)
Finland, Aalto University (University of Art and Design) / Art Education
Finland, Kuopio / University of Eastern Finland Kuopio / Art Education
Finland, Lahti / Lahti University of Applied Sciences, FH Lahti - Institute of Fine Arts / Fine Arts
Finland, Rovaniemi / University of Lapland / Art & Design (inkl. Art Education)
Finland, Turku / Arts Academy at Turku University of Applied Sciences / Art & Design
- Frankreich**, Lorient/Bretagne / Ecole Superieure d'Art / Art & Design
Frankreich, Marseille / Ecole Superieure des Beaux-Arts de Marseille / Fine Arts
Frankreich, Paris / Ecole Nationale Superieure des Arts Appliques et des Metiers d'Arts - School of Art and Design / Art & Design
Frankreich, Strassbourg / Ecole Superieure des Arts Decoratifs / Art & Design
- Griechenland**, Athen / Athens School of Fine Arts / Fine Arts
- Italien**, Bologna / Accademia di Belle Arti di Bologna / fine arts
Italien, Florenz / Accademie di Belle Arti di Fierenze / Art & Design
Italien, Genua / Universita degli studi di Genova / Design (grafico, industriale, moda, tessile)
Italien, Milano / Politecnico di Milano / Design
Italien, Milano - Naba / Nuova Accademia di Belle Arti - NABA / Art & Design
Italien, Palermo / Accademie di Belle Arti di Palermo / Art & Design
Italien, Turin / Accademia Albertina delle Belle Arti / Art & Design
Italien, Udine / University of Udine / Media Studies
- Lettland**, Riga / Art Academy of Lativa / Art & Design
- Litauen**, Kaunas / Kaunas College / Art Education
Litauen, Vilnius / Vilnius Academy of Arts / Architecture UND Art & Design
- Niederlande**, Eindhoven / Design Academy Eindhoven / Art & Design
Niederlande, Groningen / Hanz University Groningen - Academie MINERVA / Art & Design
Niederlande, Hanz University Groningen - Academie MINERVA / media
Niederlande, Maastricht / Hogeschool Zuyd – Academie der Bildenden Künste Maastricht - Vertrag in Arbeit / Art & Design
Niederlande, Rotterdam / Hogeschool Rotterdam – Willem de Kooning Academy / Art & Design
Niederlande, Hogeschool Rotterdam – Willem de Kooning Academy / Art Education
- Polen**, Danzig / Academi of Fine Arts in / Art & Design
Polen, Krakau / Akademia Sztuk Pieknych Krakau / Art & Design
Polen, Breslau (Wroclawiu) / Akademie Sztuk Pieknych Breslau / Fine Arts and Design
- Portugal**, Guimaraes / Universidade do Minho / Informatics, Computer Science, Media Art
Portugal, Lisboa / Universidade de Lisboa, Faculdade de Belas Artes / Art & Design
Portugal, Porto / Escola Superior Artistica do Porto / Architecture
Portugal, Porto / Escola Superior Artistica do Porto / Art & Design

Rumänien, Bukarest / Universitatea Nationala de Arte Bucuresti / Art & Design

Schweden, Stockholm / University College of Art, Craft & Design Konstfack / Teacher Training

Schweiz, Zürich / ZhdK – Züricher Hochschule der Künste / Art & Design

Slowenien, Maribor / University of Maribo, Faculty of Education / Teacher Training

Slowenien, Ljubljana / University of Ljubljana / Art & Design

Spanien, Barcelona / Escola d'Arts I Superior de Disseny DEIÀ (Designhochschule) / Art & Design

Spanien, Bilbao / Universidad del Pais Vasco / Art and Design

Spanien, Madrid / Universidad Europea de Madrid / Art & Design

Spanien, Elche/Alicante / Universidad Miguel Hernandez de Elche / Fine Arts

Spanien, Valencia / Universidad Politecnica de Valencia; Facultad de Bellas Artes / Art & Design

Spanien, Universidad Politecnica de Valencia; Facultad de Bellas Artes / Arts (Others)

Türkei, Istanbul / Istanbul Bilgi University / Art & Design

Türkei, Istanbul / Marmara University / Art & Design

Türkei, Marmara University / Art Education

Türkei, Istanbul / Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi / Art & Design UND Architecture

Türkei, Istanbul / Yildiz Teknik Üniversitesi / Art & Design

Türkei, Canakkale / Canakkale Onsekiz Mart University / Teaching and Training (fine arts educ.)

United Kingdom, Bristol / University of the West of England / Art & Design

Ungarn, Budapest / Moholy-Nagy University of Art and Design / Art & Design (angewandte Fächer)

Bilaterale-Kooperationen:

China, Guang Zhou / Guangzhou University / Industrial Design

Korea, Seoul / Korea National University of Arts, KNUA / Media

Japan, Iamas / International Academy of Media Art and Sciences / Interface cultures

Brasilien / Universidade de Sao Paulo, Brasilien - Sao Carlos School of Engineering / architecture

Taiwan / Kun Shan University of Technology / art & design (media design)

Israel, Jerusalem / Bezalel Academy of Arts & Design / art & design

j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Universitätsbibliothek ist eine öffentliche Serviceeinrichtung der Kunstuniversität Linz. Sie steht sowohl Studierenden, MitarbeiterInnen und selbstverständlich auch externen BenutzerInnen zur Verfügung. Die Sammlungspolitik orientiert sich thematisch an den angebotenen Studienmöglichkeiten der Kunstuniversität und zeitlich an der Kunst- und Kulturproduktion des 20. und 21. Jahrhunderts.

Gemeinsam mit mehr als 60 Bibliotheken nimmt die Bibliothek der Kunstuniversität aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Mit dem seit 1999 eingesetzten integrierten Bibliothekssystem ALEPH 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten. Der Betrieb des Bibliothekssystems ALEPH 500 erfolgt in Kooperation mit dem Zentralen Informatikdienst der Johannes Kepler Universität Linz. Zwei MitarbeiterInnen der Bibliothek sind in den Lokalen Redaktionen des Bibliotheksverbundes für Formal- und Sacherschließung tätig. Die Bibliothek koordiniert zudem die Open Access Aktivitäten der Kunstuniversität.

Die Bibliothek ist Ausbildungsstätte für den Lehrberuf Archiv, Bibliotheks- und InformationsassistentIn und bildet derzeit eine Person aus. Zudem besucht eine Mitarbeiterin den Aufbaulehrgang des Universitätslehrgangs Master of Science (MSc) Library and Information Studies an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek.

k) Bauten

Die Adaptierung der beiden Linzer Brückenkopfgebäude für eine Nutzung durch die Kunstuniversität ist gemeinsame Position von Rektorat und Universitätsrat. Zu diesem Zweck wurde von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und der Kunstuniversität bereits ein Architekturwettbewerb durchgeführt, bei dem der Entwurf von Architekt Krischanitz als Siegerprojekt hervorging. In der Folge wurde Architekt Krischanitz mit dem Vorentwurf betraut. Dieser Vorentwurf findet weitreichende Zustimmung und hohe Anerkennung.

Festzuhalten ist, dass es aktuell keine – unter den Gesichtspunkten des Zeitdrucks und der aufzuwendenden Mittel – akzeptable Alternative für die Kunstuniversität zur Durchführung der Adaptierung der Brückenkopfgebäude gibt.

l) Preise und Auszeichnungen

European Design Award 2011

Kategorie Publikaitonen

Für Imagepublikation UNI:VERSE der Kunstuniversität Linz

PreisträgerIn: Letitia Lehner und Julian Weidenthaler

3. Platz

Studienrichtung: Visuelle Kommunikation (Grafikdesign und Fotografie)

ABARA-Wettbewerb - „austrian brick and roof award“

Wettbewerb des Verbandes der Österreichischen Ziegelwerke für die künstlerische Gestaltung einer Skulptur

1. Platz: Stefan Radinger (Industrial Design)

2. Platz: Maria Bichler (Plastische Konzeptionen / Keramik I und Lukas Beltrame (Architektur)

3. Platz: Juliane Leitner (Plastische Konzeptionen / Keramik)

OÖN Wettbewerb „Kreisverkehr Druckzentrum“

Gestaltungswettbewerb zur Planung und Herstellung eines Objektes im Kreisverkehr der Gemeinde Pasching

PreisträgerInnen:

1. Platz: Marco Stummer (Architektur)

2. Platz: Maria Bichler (Plastische Konzeptionen / Keramik und Lukas Beltrame (Architektur)

3. Platz: Mag.art. Othmar Steiner (Absolvent)

Logowettbewerb 25 Jahre Friedensstadt Linz

Preisträger: Forian Knogler (Studienrichtung Grafik-Design und Fotografie)

Österreichweiter Wettbewerb "Young Creative Chevrolet 2011"

Kategorie Fotografie

1. Preis: Florian Knogler

2. Preis: Johanna Pötsch
Erika Hasler

3. Preis: Stefan Voithl

Studienrichtung Grafik-Design und Fotografie

Contractworld. Award 2011

Kategorie "Shop / Showroom / Messestand"

Preisträger: Clemens Bauder und Klaus Scheibl,

Studienrichtung Architektur

Excellent Award bei THE 15th INTERNATIONAL BICYCLE DESIGN COMPETITION

Preisträger: Dominik Diensthuber

Projekt: RSV - Running Sports Vehicle

Studienrichtung Industrial Design

Kunstpreis der Arbeiterkammer OÖ 2011

Preisträgerin: Eva Daxl, MA

Für ihre Masterarbeit "Non sine labore (Nicht ohne Mühen)"
Absolventin Plastische Konzeptionen / Keramik

Preis des Diözesankunstvereines Linz 2011

Preisträgerin: Mag.art. Iris Christine Aue
Für ihre Diplomarbeit "kleine Stiche immerzu"
Absolventin der Studienrichtung Bildende Kunst

Architekturpreis des Diözesankunstvereines Linz 2011

Preisträger: Mag.arch. Franz Koppelstätter
Für seine Diplomarbeit "Bauernkapelle Nonsbach"

Forum - Stipendium 2011

Gesponsert von der Raiffeisenlandesbank OÖ
Stipendiatin: Mag. Dr. Ella Raidel
Für ihr Projekt "Der unabhängige Film in China"
Absolventin des Doktoratsstudiums der Philosophie

PhD Logo Wettbewerb der Kunstuniversität Linz

1.Platz: Letitia Lehner, BSc & Julian Weidenthaler, BA
Studienrichtung: Visuelle Kommunikation (Grafikdesign und Fotografie)

Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Eingangsbereichs am Campus Teisnach

1. Platz: Lukas Beltrame & Maria Bichler, Mag. Helga Chibidziura

Ö1 Talentstipendium 2011

Susanna Flock

Wolf Förderpreis 2011 - Ö1 Talentstipendium 2011

Mag.art. Kristina Kornmüller

Wettbewerb zur Gestaltung einer Trophäe: OÖ Forscherinnen Award 2012

1.Platz: Mag. Gerda Schoissengeier-Naderer

Wettbewerb Kunst am Bau/ IMG Center Traun: künstlerische Gestaltung eines Stiegenhauses

1. Platz: Karin Waltenberger, BA

m) Resümee und Ausblick

Die noch immer anstehende Frage der Adaptierung der Brückenkopfgebäude bleibt für die Universität von entscheidender Bedeutung und muss einer raschen Lösung zugeführt werden.

Das Jahr 2011 konnte in vielfacher Hinsicht – nicht zuletzt durch die Verabschiedung des neuen Entwicklungsplans für die Jahre 2011-2013 – zur Konsolidierung der Universität genutzt werden. Die inhaltliche und budgetäre Konsolidierung ist insgesamt Programm der Leistungsvereinbarung 2010 – 2012 und damit prägend für alle Aktivitäten.

Einige dafür aussagekräftige Kennzahlen:

1.A.1 Personal: eine leichte Steigerung in den Vollzeitäquivalenten

1.A.4 Frauenquoten: die exzellente Frauenquote konnte stabil gehalten werden

1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten: erfolgreiche Steigerung der Erlöse

2.A.5 Anzahl der Studierenden: Stabilisierung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: erfolgreiche Steigerung der Abschlüsse

Der Gender Pay Gap Indikator (1.A.5) von 100,2% ist – wie die Frauenquote – offensichtlicher Ausdruck der dezitierten Gender Politik der Universität.

Auswahl an Aktivitäten des Jahres 2011:

Eva Schlegel (Vorsitzende des Universitätsrats) wurde zur Kommissarin für den österreichischen Beitrag zur 54. Biennale von Venedig bestellt.

Auftaktveranstaltung anlässlich der Anbindung des Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften IFK an die Kunstuniversität Linz „Welche Kunst braucht die Gegenwart“

Symposium VALIE EXPORT. Die Kunstuniversität Linz und das LENTOS Kunstmuseum veranstalten ein Symposium über die Künstlerin und ihre Arbeit im Umfeld der Ausstellung VALIE EXPORT. Zeit und Gegenzeit im Kunstmuseum Lentos.

CAMPUS EXHIBITION 2011 – University of Tsukuba (Japan) zu Gast an der Kunstuniversität Linz: „SERIOUSLY PLAYFUL / PLAYFULLY SERIOUS“

European Design Award 2011, 3. Platz, Kategorie „Publikationen“ für die Imagebroschüre UNI:VERSE

Ausstellung „BEST OFF 11“

Ausstellung „Schools of Art“ der Hochschule der Bildenden Künste Dresden in Linz

SUPERWOHNEN! Ein Symposium zur Thematik des Wohnens der Zukunft.

5. internationale DOM-Konferenz „Driving desired Futures.“

Art Meets Radical Openness (Linuxwochen Linz, LiWoLi 2011)

Ö1 Talentestipendium geht an Susanna Flock

Förderpreis der Karl-Anton-Wolf-Stiftung im Rahmen des Ö1 Talentestipendiums
geht an Kristina Kornmüller

VIENNAFAIR - als besonderer Gast am Stand der Kunstuniversität in diesem Jahr die Künstlerin,
Kuratorin und Kommissärin für die Biennale Venedig 2011 sowie Vorsitzende des Universitätsrats der
Kunstuniversität Linz Eva Schlegel

KUNST.MESSE.LINZ.2011 – die Kunstuniversität Linz ist zu Gast bei der KUNST.MESSE.LINZ.2011

Antrittsvorlesungen von Gilbert Bretterbauer (textil.kunst.design):

„Eine Zugfahrt nach Linz“

Antrittsvorlesung von Anne von der Heiden (Kunstgeschichte und Kunsttheorie):

„Konversionen. Kunst und Theorie“

Antrittsvorlesung von Martin Kaltenbrunner (Visual Information Interfaces):

„Interface Communities“

n) Projektauswahl

Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften

Abteilung Staging Knowledge: „MEDIALE LEBENS[T]RÄUME – Droht uns eine digitale Heimat? anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Thüringer Landesmedienanstalt“ TLM im Haus Dacheröden, Erfurt. Veranstalter: Thüringer Landesmedienanstalt. Kuratoren: Herbert Lachmayer und Angelika Heyen, Thüringer Landesmedienanstalt (TLM). Beteiligte: Studierende/Lehrende der Kunstuniversität Linz, der Bauhaus-Universität Weimar und der Konrad Wolf Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg sowie KünstlerInnen aus Thüringen, Berlin und Österreich.
<http://www.tlm.de/tlm/20jahre/Ausstellung/index.php>

Abteilung Bildhauerei – transmedialer Raum: „Restringerter Code“. Im Rahmen der Ausstellung VALIE EXPORT. Zeit und Gegenzeit im Kunstmuseum Lentos (17. 10. 2010 - 30. 1. 2011) entwickelten Studierende der Abteilung Bildhauerei - transmedialer Raum eine Neuinterpretation der Performance „Restringerter Code“ von VALIE EXPORT aus dem Jahr 1979.
<http://www.ufg.ac.at/Fountain.7661.0.html>

Abteilung Experimentelle Gestaltung und Abteilung Malerei und Grafik: „Material Sprache“ und „Sprachquellen/Bildflüsse/Textmeere - Linz an der Salzach“. Mit der Eröffnung der Ausstellung SPRACHQUELLEN / BILDFLÜSSE / TEXTMEERE Linz an der Salzach am 9. Februar 2011 im Salzburger Kunstverein und im Stefan Zweig Centre gemeinsam mit dem Studienbereich Malerei fand die Auseinandersetzung der Studierenden in der Experimentellen Gestaltung mit Sprache als Material in der Gegenwartskunst einen Abschluss. Im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeiten der Experimentellen standen vor allem die Analyse der Sprache und der Schrift als Regelsysteme, die Decodierung sprachlicher Codes, die Lust an der Erforschung der darin erahnten subversiven Potentiale. Im April konnte in Veranstaltungen im Salzburger Kunstverein und in der Kunstuniversität Linz neben dem Ausstellungskatalog auch die fertig gestellte Dokumentation der Tagung zu Material:Sprache vorgestellt werden, die als Art Special in der kulturwissenschaftlichen Schriftenreihe Linzer Augen erschien.

Abteilung Kunstgeschichte: Zur kuratorischen Praxis, Symposium 26. Mai 2011. Mit dem Studienjahr 2010/11 etablierte die Kunstuniversität Linz ein neues Forschungs- und Lehrmodell, das innerhalb des kunsthistorischen bzw. -theoretischen Lehrangebotes die kuratorische Praxis maßgeblich zur Definition von Wissensräumen nützt. Das Symposium „Zur kuratorischen Praxis“ ist nunmehr der erste Versuch, die in einem konkreten Ausstellungsprojekt vorgestellten kuratorischen Modelle auch als Argumentationen über die Entwicklung und Konzeption von Gegenwartskunst zu verstehen. Ausgangspunkt ist dabei die Ausstellung „Proposals for Venice“ in der Landesgalerie Linz, die insgesamt sechs KuratorInnen bzw. kuratorische Positionen zur Formulierung eines Vorschlags für eine fiktive Bespielung des österreichischen Pavillons auf der Biennale in Venedig einlud.

Institut für Raum und Design

Abteilung Industrial Design scionic®: „Satellite Catcher“. Das Projekt angewandter Forschung für ein führendes deutsches Raumfahrtunternehmen soll es ermöglichen, defekte Satelliten im Weltraum mit einem neuen Auffangsystem zu bergen. Ziel ist es, ein Konzept für ein modulares, biologisch inspiriertes Leichtbau-System zu erstellen, das für die Verwendung im interstellaren Raum ausgelegt sein soll. Die Auslegung für den Weltraum bezieht Details wie Fehlen von Atmosphäre, Schwerkraft und Sauerstoff mit ein. Ebenso mangelhafte Lichtverhältnisse, die Gefahr durch weitere, schwebende Satellitenteile und die hohe Varianz an Satellitengrößen und -ausformungen. Bezug nehmend auf die Philosophie von scionic® Industrial Design entsteht auch in diesem Drittmittelprojekt in (natur-)wissenschaftlicher Grundlagenforschung ein Zusammenspiel ästhetischer, technologischer, wirtschaftlicher und psychologischer Faktoren.

Abteilung Architektur | Urbanistik: Symposium „Superstadt, Superwohnen! Das internationale Symposium Superstadt 2011 widmete sich der Fragestellung "Wie wohnen?" Einen Tag lang referierten und diskutierten neun Vortragende aus den Disziplinen Architektur, Marktforschung, Literatur, Philosophie und Performance Art über mögliche über heutige und kommende Bedingungen von Wohnen. Das jährlich in Linz stattfindende Symposium hat zum Ziel, einen interdisziplinären und internationalen Diskurs über Stadt und Architektur nach Linz zu bringen und die Kunstuniversität zu einem Zentrum für zukünftige Stadtentwicklung und Stadtforschung zu etablieren.

<http://www.superstadt.at>

Abteilung raum&designstrategien: „inspired by iceland“_nature's fury " – steht für eine Serie von Projekten, die auf einer einwöchigen Exkursion nach Island von der Studienrichtung raum&designstrategien im Juni 2011 vor Ort realisiert wurden. Die Reise wurde in Analogie zum Jahresthema: "nature's fury_alle reden vom wetter" geplant. Im Laufe des Studienjahres 2010/11 wurde die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema in einer Vielfalt von Projekten umgesetzt und auch für diese "low cost reiseprojekte" weiter entwickelt. Die Projektserie beinhaltet Foto- und Filmarbeiten, ebenso wie Performances, eine Applikation zur Windenergiegewinnung und ephemere Installationen.

http://www.strategies.ufg.ac.at/exkursionen_field-trips

Abteilung Werkerziehung: Zeichensetzung am Regattaturm Ottensheim. Der Regattaverein Linz-Ottensheim ist mit einem Arbeitsauftrag an die Abteilung Werkerziehung herangetreten, bei dem es um ein Redesign eines bestehenden Bauwerks geht. In diesem Kooperationsprojekt wurden von TeilnehmerInnen des Faches „Außerschulische Projektarbeit“ Vorschläge erarbeitet und am Modell sowie in digitalen Simulationen dargestellt, die das 25 Jahre alte Bauwerk als weithin sichtbares Zeichen für Passanten aller Art neu definieren. Gleichzeitig soll dem Gebäude dadurch eine unverwechselbare und zeitgenössische Zeichenhaftigkeit verliehen werden, die sich für die Corporate Identity des Auftraggebers positiv auswirkt.

Abteilung Architektur: Baukultur in Ziegel. Eines der Schwerpunktthemen der Studienrichtung „die architektur“ des Jahres 2011 war das in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Ziegelwerk EDER abgewickelte Forschungsprojekt „Baukultur in Ziegel“. Ziel dieser Forschungsarbeit war es, das EDER Ziegel-Bausystem 50 Trionic in einer architektonisch und künstlerisch ambitionierten Anwendung zu zeigen und Möglichkeiten eines modernen, zeitgemäßen Bauens darzustellen. Mit einem Wärmedämmwert von $U = 0,15 \text{ W/m}^2\text{K}$ ist der Ederplan XP 50 Trionic das am besten dämmende

einschalige Ziegelmauerwerk auf dem europäischen Markt. In krassem Gegensatz zu seinen technischen Vorzügen steht häufig die Gestaltungsqualität seines Einsatzes. Durch Musterentwürfe für die gesellschaftlich üblichen Häuslbauervoraussetzungen sollten die technischen und ökologischen Vorzüge des EDER-Systemziegels mit entsprechenden architektonischen Qualitäten, auf ähnlich hohem Niveau, in Einklang gebracht werden. Vier ausgewählte, sowohl planerisch als auch technisch durchgearbeitete Musterhäuser wurden im Rahmen der „Energiesparmesse Wels“ und der „Messe Haus und Wohnen“ in Linz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Institut für Kunst und Gestaltung

Abteilung textil.kunst.design: Gesprächsreihe „you can always get a horse“. Die geladenen Gespräche bieten eine Konversationsebene, die einzigartig ist. Es geht darin nämlich um den Austausch von Parallelen und das thematische Herausarbeiten von Differenzen. Anlass für die Zusammenkünfte sind entweder konkrete inhaltliche Auseinandersetzungen über Arbeiten und Aktionen der Studierenden, oder es geht um die geladene Person selbst, deren Arbeit und die damit verbundenen theoretischen und praktischen Aspekte. Weiters bieten sich aktuelle Ausstellungen und Projekte an, zu denen die jeweiligen GesprächspartnerInnen eine Verbindung herstellen. Persönliche Bezugspunkte innerhalb dieser Kommunikationsplattform spielen genauso eine Rolle wie davon unabhängige rein theoretische Überlegungen.

Abteilung Bildnerische Erziehung und Abteilung Mediengestaltung: „O.T. – Ohne Titel“. Symposium, 18. Mai 2011. Noch ist über die Ziele und Aufgaben der Universität im UG 2002 sicher gestellt, dass gymnasiale LehrerInnenbildung mehr ist als nur Berufsvorbildung. In den Studienplänen von 2003 wurde diesem Anspruch explizit Rechnung getragen. Im integrierten Linzer Modell, das nun auch für das Lehramt „Mediengestaltung“ gilt, steht Professionalisierung nicht im Widerspruch zu Fachidentität, die es künstlerisch und wissenschaftlich zu entwickeln gilt. Diese doppelte Fachidentität ist eine Besonderheit der künstlerischen Lehramtsstudien, der das interministerielle Reformvorhaben „PädagogInnenbildung Neu“ Rechnung tragen muss, will es nicht einen Qualitätsverlust in der Ausbildung verantworten! Das Symposium "O.T. - Ohne Titel" reagierte auf die Entwicklungen und versammelte eine Reihe von Beiträgen, von denen jeder einzelne im Kontext der beiden Studienrichtungen exemplarische Bedeutung hatte.

http://www.ufg.ac.at/bildnerische_erziehung

Abteilung Textil/Kunst&Design: „Future.Perfect – fashion & art performance“. Futurum exactum - die vollendete Zukunft - geht davon aus, dass sich das heute Angenommene in der Zukunft bewahrheitet. Die Zukunft ist im Heute bereits abgeschlossen. Ist also die perfekte Zukunft bereits vorweggenommen und daher heute eigentlich schon vorbei, weil sie nicht mehr veränderbar ist? Diese Frage stellten sich StudentInnen der Studienrichtungen Textil/Kunst&Design und Textiles Gestalten und entwickelten dazu ihre individuellen künstlerischen Antworten: So wird Kleidung durch den Einsatz von smart textiles zum Kommunikations- und Ausdrucksmittel; Uniformen bringen die Zeichen der Selbstzerstörung gesellschaftlicher Zukunftsutopien an die Oberfläche; ein perfect suit passt sich allen Bedürfnissen an, beraubt jedoch die TrägerInnen ihrer Persönlichkeit; Objekthaftes setzt nach außen individuelle Zeichen und bietet gleichzeitig nach innen Schutz; mit traditionellen textilen Handwerkstechniken gefertigte Unikate entgegnen industriell produzierter Massenware; Kleidung stellt das soziale Gefüge der Familie als stilbildendes Mittel in den Vordergrund oder bedient eine solitäre individuelle Lebensweise, sie macht die Spuren des Erlebten am Körper sichtbar oder führt bis hin zur Manipulation des Körpers selbst. In 20 Bildern - vom klassischen Catwalk über Kostüm-Tableaus bis hin zu performativen Sequenzen - zeigt die Show im Posthof ein breites Spektrum an künstlerischen Ideen zur fragwürdigen „perfekten Zukunft“.

Institut für Medien

Abteilung Grafikdesign & Fotografie: Ideenwettbewerb „Besucherweg Gedenkstätte Mauthausen“. Die 2008 initiierte Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wird derzeit Schritt für Schritt realisiert. Im Zuge dessen soll auch der Außenbereich durch einen Geländerungang erschlossen

werden, um Besuchern zu ermöglichen, sich über jene Lagerbereiche zu informieren, die als solche nicht mehr sichtbar sind. Studierende der Studienrichtung Grafikdesign und Fotografie, erarbeiteten im Wintersemester 2011/12 Konzeptideen und Herangehensweisen, wie in einem historisch sensiblen Raum Information vermittelt werden können. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass die Besucher das Areal selbständig, auch ohne geführten Rundgang, erkunden können und dabei alle notwendigen Informationen erhalten.

Abteilung Grafikdesign & Fotografie – analoge und digitale Fotografie: Verbund / Energie trifft Fotografie / Wasser. Aus dem Vorwort der Publikation: Karl Heinz Gruber / Michael Amerer: „Der bereits Tradition gewordene Wandkalender von VERBUND bietet heuer erstmals einen Einblick in ein aktuelles, noch laufendes Kunstprojekt. Die seit Anfang 2010 bestehende Kooperation mit der Fotoklasse der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz setzt die bereits langjährige Zusammenarbeit des Unternehmens mit österreichischen Kunstuniversitäten fort. Unter dem Titel „Energie trifft Fotografie“ erarbeiten die Studierenden ein Semester lang künstlerische Arbeiten, wobei speziell das Thema Wasser im Mittelpunkt der kreativen Auseinandersetzung steht. <http://www.ufg.ac.at/Energie-trifft-Fotografie.8753.0.html>

Abteilung Interface Cultures: „Kunst und Nützlichkeit / Unusefulness – The Useful Useless“. Das Interface Cultures Department präsentierte bei der Ars Electronica 2011 insgesamt 12 interaktive Studierendenprojekte einem internationalem Fachpublikum. Das Thema der Ausstellung kreiste um die Thematik „Kunst und Nützlichkeit“ in einem Medienkunstkontext. Die während des Studienjahres entwickelten Projekte bezogen kritisch Stellung zur Medienkultur und deren ständig wechselnden Rahmenbedingungen. Auch die Rolle der Kunst als Motor der Veränderung und Wegbereiter neuer kreativer Lösungen wurden in den Ausstellungsprojekten thematisiert. Vor allem die Freiheit der Kunst, durch die Auflösung konventioneller Denkmuster zu radikal neuen Ansätzen im Bereich des Interaktionsdesign zu gelangen, wurde erörtert. Technologie und Design können zwar unseren alltäglichen Umgang mit Maschinen erleichtern, doch vor allem künstlerische Forschung kann neue und unerwartete Ergebnisse hervorbringen.

<http://www.ufg.ac.at/IC-Student-Projects-at-Ars-Electronica-2.8492+M52087573ab0.0.html>

Abteilung Medientheorien: „Oval Office“. Die Abteilung Medientheorie initiiert 2011 unter dem Titel „Oval Office“ ein neues Präsentations-, Veranstaltungs- und Kommunikationsformat. Ausgangspunkt ist die Idee, verborgene und periphere Orte in Linz ins Rampenlicht zu rücken und in Kooperation mit Linzer Kunst- und Kulturinitiativen neu zu bespielen oder zu zweckentfremden. Der Titel Oval Office ist eine ironische Hommage an das Oval Office im White House (Washington/USA), in dem die US-amerikanischen Präsidenten residieren. Das Oval Office ist als Zentrum der Macht ein Ort der Repräsentation, Verhandlungen, Bündnisse, Entscheidungen, Beratungen, Krisenbewältigungen, Begegnungen, Spannungen und Kriegserklärungen von Angesicht zu Angesicht. Es ist auch ein Ort der Skandale, Intrigen, Geheimnisse, Gerüchte, Verschwörungen und der medialisierten Mythen. Das Oval Office an der Kunstuniversität Linz eignet sich den berühmten Raum ohne Ecken und Kanten als ein parasitäres queer-feministisches Wanderformat an, das mindestens einmal im Semester stattfindet. <http://www.ufg.ac.at/index.php?id=8460>

Abteilung Medientechnik und –vermittlung: „Betriebssystem Kunst – Professionalisierung im künstlerischen Umfeld“ ist der Titel einer Vortragsreihe der Bachelorstudienrichtung „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ am Institut für Medien, zu der im Laufe des Jahres erfahrene Persönlichkeiten

und ExpertInnen zu Vorträgen und Diskussionsrunden eingeladen wurden, um den Studierenden einen Einblick in die Mechanismen und Regelwerke des professionellen Kulturbetriebs zu eröffnen. Die Veranstaltungsreihe wurde von der Abteilung Medientechnik und -vermittlung organisiert und startete bereits im Oktober 2010.

<http://www.ufg.ac.at/Betriebssystem-Kunst.7576.0.html>

Abteilung Zeitbasierte Medien: „Art Meets Radical Openness – Linuxwochen Linz 2011“. Von 12. – 14. Mai 2011 fand an der Kunstuniversität Linz, die LiWoLi Tage „Art Meets Radical Openness“ 2011 statt. LiWoLi fokussiert als offenes zugängliches Labor auf freie/Open Source Software (FLOSS), Open Hardware und freie Inhalte in digitaler Kunst und Kultur. Diese Themen wurden im Rahmen einer Ausstellung, von Künstlerinnen-Workshops und von Vorträgen, sowie Sound-Performances erforscht. So bot die Linzer Kunstuniversität in Kooperation mit der Linzer Netzkultur-Initiative servus.at im Rahmen der österreichischen Linuxwochen einen einzigartigen Beitrag zum Thema Kunst und Kultur. In dem offen zugänglichen Labor, das wieder einen ungewöhnlichen Einblick in zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion zeigte, wurden mit neuen und oft kuriosen Mitteln im Bereich Soft- und Hardware Konzepte, Anordnungen wie Projekte entwickelt und präsentiert. Rund um diese Events, trafen sich lokale und internationale KünstlerInnen und EntwicklerInnen. Diese teilten die Gemeinsamkeit, dass sie Freie (Libre) Open Source Software (FLOSS) und offene Hardware für die Produktion von Kunst und Kultur einsetzen, und tauschten sich über ihre Arbeiten in Workshops und Vorträgen mit Interessierten aus.

<http://www.liwoli.at>

Wissensbilanz 2011. Indikatoren

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

1.A.1 PERSONAL (KOPFZAHLEN).....	3
1.A.1 PERSONAL (VOLLZEITÄQUIVALENTE)	4
1.A.2 ANZAHL DER ERTEILTEN LEHRBEFUGNISSE (HABILITATIONEN)	6
1.A.3 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT	6
1.A.4 FRAUENQUOTEN	7
1.A.5 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (GENDER PAY GAP IN AUSGEWÄHLTEN VERWENDUNGEN).....	8
1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUSLANDSAUFENTHALT (OUTGOING).....	9
1.B.2 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUFENTHALT (INCOMING).....	10
1.C.1 ANZAHL DER IN AKTIVE KOOPERATIONSVERTRÄGE EINGEBUNDENEN PARTNERINSTITUTIONEN / UNTERNEHMEN.....	11
1.C.2 ERLÖSE AUS F- UND E-PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO	12
2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM BEREICH LEHRE IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN	14
2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN.....	15
2.A.3 DURCHSCHNITTLICHE STUDIENDAUER IN SEMESTERN	17
2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN	19
2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN	20
2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE ORDENTLICHE STUDIERENDE IN BACHELOR-, MASTER- UND DIPLOMSTUDIEN	22
2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN NACH STUDIENART	23
2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)	25
2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)	26
2.A.10 ERFOLGSQUOTE ORDENTLICHER STUDIERENDER	27
2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZWEIGEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN	28
2.B.2 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT	30
3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE NACH STUDIENART	31
3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER NACH STUDIENART	33
3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS	36
3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS	37
3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS BEI WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERANSTALTUNGEN	39

1.A.1 Personal (Kopfzahlen)

Anmerkung: Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

	2011 (Stichtag: 31.12.11)			2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	166	179	345	159	177	336	147	158	305
Professor/inn/en	12	17	29	13	17	30	10	14	24
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	154	162	316	146	160	306	137	144	281
darunter Dozent/inn/en	4	7	11	4	6	10	6	7	13
darunter Assoziierte Professor/inn/en	-	-		-	-		-	-	
darunter Assistenzprofessor/inn/en	-	2	2	-	2	2	-	-	
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	3	1	4	5	1	6	-	-	
Allgemeines Personal gesamt	53	38	91	54	38	92	53	38	91
Insgesamt	218	213	431	211	211	422	198	192	390

1.A.1 Personal (Vollzeitäquivalente)

	2011 (Stichtag: 31.12.11)			2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	57,7	61,2	118,9	55,4	59,3	114,7	51,5	56,2	107,8
Professor/inn/en	11,7	16,3	28,0	12,3	15,5	27,8	9,3	12,8	22,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	46,0	44,9	90,9	43,1	43,8	87,0	42,3	43,5	85,8
darunter Dozent/inn/en	3,6	6,4	10,0	3,6	5,6	9,2	5,3	6,1	11,4
darunter Assoziierte Professor/inn/en	-	-		-	-		-	-	
darunter Assistenzprofessor/inn/en	-	1,5	1,5	-	1,5	1,5	-	-	
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	1,4	1,0	2,4	1,7	0,4	2,1	-	-	
Allgemeines Personal gesamt	41,9	34,3	76,2	41,4	34,3	75,7	41,6	34,9	76,5
Insgesamt	99,6	95,4	195,1	96,8	93,7	190,4	93,1	91,2	184,3

Insgesamt standen zum Stichtag 31.12.2011 431 Personen in einem hauptberuflichen oder nebenberuflichen Dienstverhältnis zur Kunstuniversität Linz (exklusive karenzierte Personen). Die an der Universität Beschäftigten entsprechen dabei 195 Vollzeitäquivalenten.

In beiden Tabellen zeigt sich ein – nicht nur Österreichweit – vorbildliches Bild in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Die Kunstuniversität Linz versteht die Förderung von Gleichstellung als ein zentrales Element der Personalpolitik. So werden bei Planung und Umsetzung aller

●
●
●

Personalentwicklungsmaßnahmen die Grundsätze des Gender Mainstreamings berücksichtigt. Die Integration von Gender Mainstreaming in die Organisations- und Personalentwicklung soll auch als Mittel zur Bewusstseinsbildung dienen und auf strukturelle und versteckte Diskriminierung aufmerksam machen.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	0,00	0,00	0,00

Im Zeitraum wurde keine Lehrbefugnis erteilt.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Herkunft	Berufungsart	Frauen	Männer	Gesamt
79 Pädagogik / Vermittlung	andere national	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	0,50	0,50
83 Design	andere national	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	0,50	0,50
Insgesamt			0,00	1,00	1,00

Im Zeitraum erfolgte eine Berufung an die Universität.

2010: 5, 2009:0, 2008:4 und 2007:4

1.A.4 Frauenquoten

Monitoringkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Anteile Frauen	Anteile Männer	Organanzahl
Universitätsrat	3,00	4,00	7,00	43,00	57,00	1,00
Berufungskommission	5,00	2,00	7,00	71,00	29,00	1,00
Curricularkommission	7,00	3,00	10,00	70,00	30,00	1,00
sonstige Kollegialorgane	19,00	13,00	32,00	60,00	40,00	3,00
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00	1,00
Rektorat	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00	1,00
Rektor/in	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	1,00
Vizerektor/inn/en	2,00	1,00	3,00	66,70	33,30	1,00
Senat	18,00	12,00	30,00	60,00	40,00	1,00
Vorsitzende/r des Senats	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00	1,00
Insgesamt	58,00	38,00	96,00			

Dieser Indikator spiegelt die vorbildliche Einbindung von Frauen in Gremien der Universität wieder.

2010: Frauen: 64, Männer: 40

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

Personalkategorie	Genderpaygap
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	100,15%
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG)	113,96%
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§99 Abs. 3 UG)	-
Universitätsdozent/in	87,83%
Assistenzprofessor/in	-
Summe	100,2%

Mit einem Gesamtlohngefälle von 100,2% in ausgewählten Verwendungen, gibt es wie auch schon 2010 an der Universität keinen Gender Pay Gap.

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
EU	5 Tage bis 3 Monate	28,00	17,00	45,00
Drittstaaten	5 Tage bis 3 Monate	8,00	20,00	28,00
Insgesamt		36,00	37,00	73,00

Die Maßnahmen der Universität die Mobilität des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals zu unterstützen beginnen zu greifen.

2008: 20 Personen

2009: 13 Personen

2010: 63 Personen

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
nicht bekannt / nicht zuordenbar	23	35	58
EU (ohne A)	13	22	35
Drittstaaten	7	8	15
Insgesamt	43	65	108

Auch die Zahl der incoming Personen konnte erheblich gesteigert werden. Dies hängt auch mit einer optimierten Erfassung der Daten zusammen.

2008: 33 Personen

2009: 27 Personen

2010: 31 Personen

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen / Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunft	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	andere national	2,00
Universitäten und Hochschulen	EU (ohne A)	1,00
Universitäten und Hochschulen	Drittstaaten	1,00
Kunsteinrichtungen	andere national	4,00
außeruniversitäre F und E-Einrichtungen	andere national	2,00
außeruniversitäre F und E-Einrichtungen	EU (ohne A)	1,00
Unternehmen	andere national	42,00
Unternehmen	EU (ohne A)	4,00
sonstige	andere national	30,00
Insgesamt		87,00

Die Beziehungen sowohl zu Kunst-und Kultur-, zu Bildungseinrichtungen als auch zur Wirtschaft nehmen einen hohen Stellenwert an der Kunstuniversität ein und spiegeln sich in einer Vielfalt an Kooperationen. Die hohe Steigerung ist auf intensive Bemühungen der Universität, als auch auf optimierte Erfassungen zurückzuführen. (2010: 52)

1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Betrag
24 Architektur	Unternehmen	andere national	86.790,40
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Bund (Ministerien)	andere national	558.786,26
81 Bildende Kunst	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	andere national	4.050,00
83 Design	Bund (Ministerien)	andere national	51.927,50
83 Design	Unternehmen	andere national	58.493,42
84 Architektur	EU	EU (ohne A)	22.913,13
84 Architektur	sonstige	andere national	69.807,88
84 Architektur	Bund (Ministerien)	andere national	66.739,30
84 Architektur	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	32.601,00
86 Mediengestaltung	EU	EU (ohne A)	37.091,01
86 Mediengestaltung	sonstige	andere national	2.400,00
86 Mediengestaltung	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	andere national	323.447,82
86 Mediengestaltung	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	3.500,00
86 Mediengestaltung	Unternehmen	andere national	21.339,21
88 Transdisziplinäre Kunst	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	5.832,57

88 Transdisziplinäre Kusnt	FWF	andere national	145.468,76
89 Pädagogik / Vermittlung	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	andere national	34.000,00
89 Pädagogik / Vermittlung	Unternehmen	andere national	30.489,50
89 Pädagogik / Vermittlung	Gesetzliche Interessenvertretungen	andere national	94.875,20
89 Pädagogik / Vermittlung	Stiftungen/Fonds/Sonstige Fördereinrichtungen	andere national	777,15
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	EU	EU (ohne A)	7.405,01
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Bund (Ministerien)	andere national	150.000,66
Insgesamt			1.808.735,78

Das Drittmittelaufkommen der Universität konnte 2011 erheblich ausgebaut werden. Unter den Drittmitteln ist auch die Finanzierung des Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften IFK an der Kunstuniversität Linz (€ 555.413,25) enthalten.

Anmerkung: in den Vorjahren wurden hier Einnahmen, seit 2011 werden Erlöse angeführt.

2008: 1.226,051,99 Euro

2009: 518.714,38 Euro

2010: 571.582,12 Euro

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	12,14	11,39	23,53
210 Künste, allgemein	13,19	13,83	27,03
211 Bildende Kunst	7,25	12,28	19,53
214 Design	2,37	7,87	10,25
220 Geisteswissenschaften, allgemein	0,90	1,53	2,43
581 Architektur und Städteplanung	0,75	5,00	5,75
Insgesamt	36,60	51,90	88,52

Der Aufschlüsselung der Lehrkapazität liegt eine komplexe Berechnung aufgrund von Gewichtungen zugrunde. Zudem entspricht das vom Ministerium vorgegebene Schichtungsmerkmal nicht der stringenten ISCED-Kodierung (2- bzw. 3-Steller) der Wissensbilanz. Dadurch wird die Interpretation erschwert.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	darunter fremdsprachige Studien	darunter internationale Joint Degree/duble Degree/Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Gesamt
Diplomstudien	2,00						2,00
Bachelorstudien	8,00						8,00
Masterstudien	10,00						10,00
PhD-Doktoratsstudien	1,00						1,00
Ordentliche Studien insgesamt	21,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21,00
davon angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	4,00						4,00

Universitätslehrgänge für Graduierte	1,00						1,00
andere Universitätslehrgänge	2,00						2,00
Universitätslehrgänge insgesamt	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00

Die Bologna Umstellung der Studien an der Universität ist bis auf die Lehramtsfächer und das Diplomstudium Bildende Kunst abgeschlossen.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

			Studienjahr 2010/11									Studienjahr 2009/10									Studienjahr 2008/09								
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum ¹			Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt	Fraue	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK		4,8	5,0	5,0	6,7	7,5	6,6	11,5	12,5	11,6	4,8	5,3	5,0	6,3	7,3	6,5	11,1	12,6	11,5	4,8	k.A.	5,2	6,5	k.A.	6,4	11,3	k.A.	11,6
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		4,8	5,0	5,0	6,7	7,5	6,6	11,5	12,5	11,6	4,8	5,3	5,0	6,3	7,3	6,5	11,1	12,6	11,5	4,8	k.A.	5,2	6,5	k.A.	6,4	11,3	k.A.	11,6
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE		3,9	3,7	3,7	7,6	7,9	7,8	11,5	11,6	11,5	4,6	4,6	4,6	7,0	6,1	6,8	11,6	10,7	11,4	5,8	6,0	6,0	5,8	4,7	5,1	11,6	10,7	11,1
Gesamt			4,8	4,3	4,7	6,7	7,6	6,9	11,5	11,9	11,6	5,1	5,4	5,1	6,5	6,2	6,5	11,6	11,6	11,6	5,3	6,1	5,9	6,3	5,5	5,7	11,6	11,6	11,6

		Studienjahr 2010/11									Studienjahr 2009/10									Studienjahr 2008/09								
Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2	GEISTES WISSEN SCHAFTEN UND KÜNSTE	6,1	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	-	-	-	6,1	6,7	6,1	5,1	5,6	5,2	13,9	13,9	13,9	6,3	7,1	7,1	4,7	k.A.	4,7	12,7	13,1	12,9
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		6,2	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	-	-	-	6,1	6,7	6,1	5,1	5,6	5,2	13,9	13,9	13,9	6,3	7,1	7,1	4,7	4,4	4,7	12,7	13,1	12,9

Der Vergleich der durchschnittlichen Studiendauer im Laufe der letzten Jahre zeigt eine erfreuliche Stabilität.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	Prüfungsergebnis	Frauen	Männer	Gesamt
	bestanden	142,00	78,00	220,00
	nicht bestanden	561,00	249,00	810,00
Insgesamt		703,00	327,00	1.030,00

Die Attraktivität der Studien an der Kunstuniversität Linz spiegelt sich nicht zuletzt in der stark gestiegenen Anzahl der BewerberInnen bei Zulassungsprüfungen, obwohl durch diese Kennzahl nicht die realen Proportionen von AufnahmewerberInnen zu zugelassenen Studierenden widerspiegelt wird, da während des gesamten Studienjahres Informationsveranstaltungen und Angebote für Einzelberatungen durchgeführt werden.

2008: gesamt 834; bestanden 235; nicht bestanden 599

2009: gesamt 1006; bestanden 232; nicht bestanden 774

2010: gesamt 1095; bestanden 218; nicht bestanden 713

2.A.5 Anzahl der Studierenden

			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Semester		Staatsangehörigkeit									
Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12)			675	414	1.089	32	25	57	707	439	1.146
	Neuzugelassene Studierende		139	78	217	15	17	32	154	95	249
		Österreich	94	43	137	11	13	24	105	56	161
		EU	31	19	50	2	3	5	33	22	55
		Drittstaaten	14	16	30	2	1	3	16	17	33
	Studierende im zweiten und höheren Semestern		536	336	872	17	8	25	553	344	897
		Österreich	441	283	724	17	6	23	458	289	747
		EU	65	38	103	0	2	2	65	40	105
		Drittstaaten	30	15	45	0	0	0	30	15	45
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)			669	409	1.078	36	12	48	705	421	1.126
	Neuzugelassene Studierende		132	81	213	11	2	13	143	83	226
		Österreich	93	56	149	9	0	9	102	56	158
		EU	31	21	52	2	1	3	33	22	55
		Drittstaaten	8	4	12	0	1	1	8	5	13

	Studierende im zweiten und höheren Semestern		537	328	865	25	10	35	562	338	900
		Österreich	448	279	727	24	9	33	472	288	760
		EU	58	30	88	1	1	2	59	31	90
		Drittstaaten	31	19	50	0	0	0	31	19	50
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)			658	403	1.061	36	22	58	694	425	1.119
	Neuzugelassene Studierende		123	62	185	17	5	22	140	67	207
		Österreich	81	43	124	12	5	17	93	48	141
		EU	30	12	42	3	0	3	33	12	45
		Drittstaaten	12	7	19	2	0	2	14	7	21
	Studierende im zweiten und höheren Semestern		535	341	876	19	17	36	554	358	912
		Österreich	451	297	748	18	14	32	469	311	780
		EU	56	29	85	1	2	3	57	31	88
		Drittstaaten	28	15	43	0	1	1	28	16	44

Die Universität strebt im Hinblick auf die Qualität der Betreuungsstrukturen eine Konsolidierung der Studierendenzahlen an.
(2010: 1126, 2009: 1119; 2008: 1060)

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

		Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Staatsangehörigkeit			
Studienjahr 2010/11		557	311	868
	Österreich	437	247	684
	EU	87	48	135
	Drittstaaten	33	16	49
Studienjahr 2009/10		560	283	843
	Österreich	443	230	673
	EU	84	35	119
	Drittstaaten	33	18	51
Studienjahr 2008/09		527	297	824
	Österreich	428	244	672
	EU	74	41	115
	Drittstaaten	25	12	37

Die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden ist im Vergleich zu den vorigen Jahren gestiegen. Anzumerken bleibt, dass die verbleibenden Studierenden nicht „inaktiv“ sind. Studienabschlussphasen sind z.B. weniger prüfungs- als arbeitsintensiv.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12)		585	344	929	98	60	158	44	31	75	727	435	1.162
	Diplomstudium	283	142	425	14	15	29	6	5	11	303	162	465
	Bachelorstudium	178	120	298	44	15	59	24	12	36	246	147	393
	Masterstudium	101	64	165	34	26	60	9	9	18	144	99	243
	Doktoratsstudium	23	18	41	6	4	10	5	5	10	34	27	61
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		599	354	953	92	54	146	39	23	62	730	431	1.161
	Diplomstudium	305	158	463	19	14	33	7	3	10	331	175	506
	Bachelorstudium	193	122	315	39	13	52	20	5	25	252	140	392
	Masterstudium	80	55	135	29	25	54	7	12	19	116	92	208
	Doktoratsstudium	21	19	40	5	2	7	5	3	8	31	24	55

Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)		587	354	941	88	42	130	40	22	62	715	418	1.133
	Diplomstudium	319	180	499	27	15	42	9	3	12	355	198	553
	Bachelorstudium	182	109	291	39	12	51	20	5	25	241	126	367
	Masterstudium	69	52	121	20	13	33	5	11	16	94	76	170
	Doktoratsstudium	17	13	30	2	2	4	6	3	9	25	18	43

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien ist entsprechend der allgemein gestiegenen Studierendenzahl gewachsen und hat sich nun eingependelt: von insgesamt 1040 im Wintersemester 2007 auf 1069 im Wintersemester 2008, auf 1133 im Wintersemester 2009 und auf 1161 im Wintersemester 2010.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme									
Studienjahr 2010/11		18	4	22	5	0	5	23	4	27
	ERASMUS	16	4	20	3	0	3	19	4	23
	sonstige	2	0	2	2	0	2	4	0	4
Studienjahr 2009/10		20	6	26	4	4	8	24	10	34
	ERASMUS	20	6	26	3	1	4	23	7	30
	sonstige	0	0	0	1	3	4	1	3	4
Studienjahr 2008/09		12	8	20	2	5	7	14	13	27
	ERASMUS	12	8	20	2	4	6	14	12	26
	sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1

Die Universität bemüht sich auch im Hinblick auf die Erreichung der EU Ziele 2020 die Studierendenmobilität zu erhöhen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme									
Studienjahr 2010/11		12	7	19	3	2	5	15	9	24
	ERASMUS	11	7	18	2	0	2	13	7	20
	sonstige	1	0	1	1	2	3	2	2	4
Studienjahr 2009/10		34	9	43	11	7	18	45	16	61
	CEEPUS	1	-	1	0	-	0	1	-	1
	ERASMUS	33	9	42	6	3	9	39	12	51
	sonstige	0	0	0	5	4	9	5	4	9
Studienjahr 2008/09		22	15	37	9	7	16	31	22	53
	ERASMUS	22	15	37	5	1	6	27	16	43
	sonstige	0	0	0	4	6	10	4	6	10

Die Universität bemüht sich trotz eines Rückgangs der incoming Studierenden ihre internationale Attraktivität zu erhöhen.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Studienjahr 2010/11			Studienjahr 2009/10			Studienjahr 2008/09		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote	100,0%	97,6%	100,0%	75,5%	84,9%	78,6%	81,3%	85,5%	83,1%

Die Berechnungsmodalitäten dieses Indikators sind selbst für Personen, die im Detail mit der Wissensbilanz vertraut sind, schwer nachvollziehbar und in dieser Form nicht interpretierbar.

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig	Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
68 Kunstwissenschaften	Professorinnen und Professoren	1,00	0,65	1,65
68 Kunstwissenschaften	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	0,87	2,47	3,34
81 Bildende Kunst	Professorinnen und Professoren	3,00	3,00	6,00
81 Bildende Kunst	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	9,06	12,63	21,69
83 Design	Professorinnen und Professoren	1,50	5,00	6,50
83 Design	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	21,55	10,22	31,77
84 Architektur	Professorinnen und Professoren	1,00	1,00	2,00
84 Architektur	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	1,78	4,85	6,63

86 Mediengestaltung	Professorinnen und Professoren	4,00	3,00	7,00
86 Mediengestaltung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	9,60	12,05	21,65
89 Pädagogik / Vermittlung	Professorinnen und Professoren	1,00	3,00	4,00
89 Pädagogik / Vermittlung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	3,91	4,57	8,48

Die Kontinuität zu bisherigen Kennzahlen (Ausnahme 2010) ist nicht gegeben. Zudem ist die gegebene Zuordnung zur Struktur der Wissenschafts-, Kunstzweige in einigen Fällen problematisch und irreführend.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Drittstaaten	1,00	0,00	1,00
sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Österreich	0,00	2,00	2,00
Insgesamt		1,00	2,00	3,00

Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ist konstant geblieben. Ein Hauptaugenmerk in diesen Zusammenhängen liegt auf der Einrichtung strukturierter PhD Programme, die der Bündelung der Forschungskapazitäten innerhalb der Profilschwerpunkte dienen sollen. Gruppen von ForscherInnen werden durch eine Anschubfinanzierung in Form von PhD-Stipendien in die Lage versetzt, Forschungsplattformen aufzubauen, die sich spezifischen Forschungsfragen intensiv widmen.

PhD Stipendien Stand 2011: 4 Frauen, 3 Männer

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart												
Studienjahr 2010/11			107	54	161	23	7	30	7	5	12	137	66	203
	Erstabschluss		89	48	137	16	5	21	6	0	6	111	53	164
		davon Diplomstudium	46	13	59	11	3	14	5	0	5	62	16	78
		davon Bachelorstudium	43	35	78	5	2	7	1	0	1	49	37	86
	weiterer Abschluss		18	6	24	7	2	9	1	5	6	26	13	39
		davon Masterstudium	18	5	23	6	2	8	1	5	6	25	12	37
		davon Doktoratsstudium	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
Studienjahr 2009/10			88	53	141	8	6	14	4	2	6	100	61	161
	Erstabschluss		73	43	116	6	3	9	3	1	4	82	47	129
		davon Diplomstudium	33	20	53	3	2	5	2	1	3	38	23	61
		davon Bachelorstudium	40	23	63	3	1	4	1	0	1	44	24	68
	weiterer		15	10	25	2	3	5	1	1	2	18	14	32

	Abschluss													
		davon Masterstudium	11	9	20	2	3	5	0	1	1	13	13	26
		davon Doktoratsstudium	4	1	5	0	0	0	1	0	1	5	1	6
Studienjahr 2008/09			73	48	121	14	11	25	2	0	2	89	59	148
	Erstabschluss		62	43	105	12	9	21	2	0	2	76	52	128
		davon Diplomstudium	20	16	36	8	3	11	2	0	2	30	19	49
		davon Bachelorstudium	42	27	69	4	6	10	0	0	0	46	33	79
	weiterer Abschluss		11	5	16	2	2	4	0	0	0	13	7	20
		davon Masterstudium	9	3	12	2	1	3	0	0	0	11	4	15
		davon Doktoratsstudium	2	2	4	0	1	1	0	0	0	2	3	5

Die Universität kann im Berichtsjahr einen außerordentlichen Anstieg in der Anzahl der AbsolventInnen verzeichnen.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart (Anzahl Toleranzsemester)												
Studienjahr 2010/11			28	6	34	12	3	15	3	2	5	43	11	54
	Erstabschluss		26	5	31	9	3	12	2	0	2	37	8	45
		davon Diplomstudium	3	-	3	1	-	1	0	-	0	4	-	4
		davon Bachelorstudium	23	5	28	8	3	11	2	0	2	33	8	41
	weiterer Abschluss		2	1	3	3	0	3	1	2	3	6	3	9
		davon Masterstudium	2	0	2	3	0	3	1	2	3	6	2	8
		davon Doktoratsstudium	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1

Studienjahr 2009/10			44	20	64	5	4	9	2	2	4	51	26	77
	Erstabschluss		40	20	60	3	2	5	2	1	3	45	23	68
		davon Diplomstudium	13	9	22	0	1	1	1	0	1	14	10	24
		davon Bachelorstudium	27	11	38	3	1	4	1	1	2	31	13	44
	weiterer Abschluss		4	0	4	2	2	4	0	1	1	6	3	9
		davon Masterstudium	3	0	3	2	2	4	0	1	1	5	3	8
		davon Doktors studium	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1

Studienjahr 2008/09														
			36	21	57	12	4	16	1	0	1	49	25	74
	Erstabschluss		31	18	49	10	3	13	1	0	1	42	21	63
		davon Diplomstudium	14	9	23	2	1	3	0	0	0	16	10	26
		davon Bachelorstudium	17	9	26	8	2	10	1	0	1	26	11	37
	weiterer Abschluss		5	3	8	2	1	3	0	0	0	7	4	11
		davon Masterstudium	5	3	8	2	1	3	0	0	0	7	4	11

Der Rückgang der Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer muss wohl in Verbindung mit einer Steigerung der AbsolventInnenzahl gesehen werden. (viele Abschlüsse auslaufender Diplomstudien)

2009/10: 77

2008/09: 74

2007/08: 62

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

		Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes			
Studienjahr 2010/11		28	15	43
	EU	22	8	30
	Drittstaaten	6	7	13
Studienjahr 2009/10		17	14	31
	EU	15	9	24
	Drittstaaten	2	5	7
Studienjahr 2008/09		21	13	34
	EU	20	9	29
	Drittstaaten	1	4	5

Die Universität fördert Auslandsaufenthalte ihrer Studierenden, um deren internationale Chancen zu erhöhen. In den nächsten Jahren sind zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der Mobilität geplant.

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typ von Publikationen	Gesamt
24 Architektur	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,00
24 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	1,00
54 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,83
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,67
61 Philosophie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,33
68 Kunstwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,33
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	4,00
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	8,50
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswi	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,13
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswi	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3,83
81 Bildende Kunst	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	3,96
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	1,00
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3,50
81 Bildende Kunst	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	2,00
83 Design	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,13
83 Design	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,50

86 Mediengestaltung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,50
86 Mediengestaltung	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A und HCI-Fachzeitschriften	1,00
86 Mediengestaltung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	17,00
86 Mediengestaltung	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,33
88 Transdisziplinäre Kunst	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,83
88 Transdisziplinäre Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,50
89 Pädagogik / Vermittlung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,13
93 Film und Fernsehen	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,00
Insgesamt		62,00

Eine Kontinuität dieser Kennzahl mit früheren Indikatoren ist durch eine geänderte Zählweise nur bedingt gegeben.

Generell soll der Output an Publikationen in den kommenden Jahren wieder gesteigert werden. (2010: 79, 2009: 86 und 2008: 98)

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen / künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungs-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	0,67	3,33	4,00
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	7,00	17,00	24,00
29 Sonstige und interdisziplinäre Technisch	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	0,00	1,00	1,00
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	0,33	0,00	0,33
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	1,33	0,83	2,17
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	0,00	0,67	0,67
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwis	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	0,33	0,00	0,33
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	0,83	1,00	1,83
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	1,00	1,83	2,83
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	6,83	10,33	17,17
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswi	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	1,00	0,00	1,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswi	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	1,92	2,75	4,67
75 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	0,00	1,00	1,00
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	0,50	13,33	13,83
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	0,00	9,00	9,00
83 Design	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	0,00	1,00	1,00

83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	0,00	5,00	5,00
86 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	4,50	0,50	5,00
86 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	5,25	1,75	7,00
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	0,83	0,50	1,33
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	0,33	0,00	0,33
93 Film und Fernsehen	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	0,00	0,50	0,50
Insgesamt		32,66	71,32	104,00

Im Unterschied zu den Publikationen wurden mehr gehaltene Vorträge und Präsentationen verzeichnet.

(2010: 92, 2009: 74 und 2008: 81)

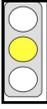
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
Ziel A1	Weiterbildungs- programm	Teilnehmer /innen	-	5	18	5	17	5		12 340%
Das Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal läuft erfolgreich und stellt die Universität vor die Aufgabe auch weiterhin attraktive Angebote zu erstellen.										
Ziel A2	Didaktische Weiterbildung	Teilnehmer /innen	-	0	3	3	11	3		8 366%
Die Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz in der didaktischen Weiterbildung im Bereich des neu eingestellten künstlerisch-wissenschaftlichen Personals hat sich bewährt und läuft erfolgreich.										
Ziel A3	Kinderbetreuung	Angebote Betreuungs- stunden	-	15	18	20	23,5	20		3,5 117,5%
Das Kinderbetreuungsangebot an der Universität wird sowohl von Studierenden als auch von den MitarbeiterInnen begrüßt und angenommen. Aufgrund der Nachfrage wurden die Angebotene Betreuungsstunden bereits auf 23,5 aufgestockt.										
Ziel B1	Forschungs- plattformen	Publikationen (Output- steigerung lt. Wissens- bilanz)	98	-	-	-	-	5%		-
Die ersten Forschungsplattformen sind etabliert, eine Steigerung der Output-Kennzahlen kann selbstverständlich erst mittelfristig sichtbar werden.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
Ziel B2	PEEK	eingereichte Anträge	-	3	3	4	4	4		0 0%
Der Zielwert für das Jahr 2 der LV-Periode konnte erreicht werden.										
Ziel C1.1	Evaluierung der Profilschwerpunkte	durchgeführt	0	1	0	0	1	1		1 100%
Die Evaluierung des Profilschwerpunkts "Raumstrategien" konnte im Jahr 2 der LV-Periode durchgeführt werden.										
Ziel C1.2	Bologna-Umstellung des Diplomstudiums "Bildende Kunst"	durchgeführt	0	0	0	0	0	1		0 0%
Der Standpunkt der Universität zur Bologna-Umstellung des Diplomstudiums "Bildende Kunst" ist unverändert. Die Entwicklungen an österreichischen Schwesteruniversitäten müssen jedenfalls berücksichtigt werden.										
Ziel C2.1	Berufsbegleitendes Studium - BA Grafikdesign und Fotografie	Studien- anfänger/ innen	-	5	-	5	-	5		- -
In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass die Umsetzung dieses Zielwerts aufgrund der budgetären Situation vorerst zurückgestellt wird. Ebenfalls wurde festgehalten, dass die Bedarfsanalyse ergeben hat, dass im Falle der Umsetzung ein berufsbegleitendes Master-Studium angeboten wird.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
Ziel D1	Kunstvermittlung	Ausstellungs- projekte mit Kunst- vermittlung	-	1	6	2	4	2		2 200%
Die Arbeit der Professur für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Schwerpunkt kuratorische Praxis ist mittlerweile gut eingeführt und erfüllt die Erwartungen in einem gesellschaftspolitischen Kernfeld der Universität.										
Ziel E1	Steigerung der Studierenden- mobilität	Anzahl der Auslands- studierenden	16	18	34	20	27	22		7 135%
Die Universität definiert die Steigerung der Studierendenmobilität auch weiterhin als einen bedeutenden Faktor der Ausbildung.										
Ziel F1	PhD Kolleg mit der Hochschule der Künste Zürich	eingerrichtet	-	1	1	1	1	1		0 0%
Das gemeinsame Doktoratskolleg mit der Hochschule der Künste Zürich konnte erfolgreich weitergeführt werden.										

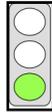
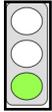
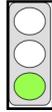
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Vorbereitung eines Audits des QM-Systems durch eine EQAR-Agentur			
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz verfolgt gezielt Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung und Vorbereitungen für eine externe Auditierung des zentralen Qualitätsmanagements gestartet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1	Organisationseinheit für Qualitätsmanagement und Weiterbildung	Durchführung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Weiterbildung, Vorbereitung der externen Zertifizierung	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
An der Universität wurde ein Mitarbeiter der Abteilung Controlling mit der Durchführung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements betraut. Obwohl in den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF vorerst von einer eigenen Organisationseinheit abgesehen wurde, wird die Universität im Jahr 2012 eine neue Abteilung für Kunst.Forschung, Qualitätsmanagement und Personalentwicklung einrichten.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2	Umsetzung der aus CAF sich ergebenden Maßnahmen	Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildungsprogramme für das allgemeine Universitätspersonal	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Prozess der Selbstevaluierung auf Basis des Common Assessment Frameworks (CAF) wurde im Umfeld des allgemeinen Universitätspersonals im Jahr 2010 bereits zum zweiten Mal erfolgreich und mit hohen Rücklaufquoten durchgeführt. 2011 wurden die Ergebnisse in den Abteilungen und Organisationseinheiten mit den Beteiligten besprochen, diskutiert und spezifische Maßnahmen gemeinsam umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A3	[s:kusi]	Einrichtung eines eigenen Sportreferats	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das durch Initiative der MitarbeiterInnen etablierte Sportreferat der Universität [s:kusi] hat im Jahr 2010 in einigen Sparten (Tischtennis, Fußball, Radfahren) den selbstorganisierten Betrieb aufgenommen. 2011 wurden u.a. ein Tischtennisturnier als offene Universitätsmeisterschaft durchgeführt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4	Teilzeitarbeitsmodelle / Telearbeit	Weiterführung der Maßnahmen	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Zufriedenheit mit der Gleitzeitregelung der Universität ist Bestandteil der periodisch durchgeführten Selbstevaluierung der Verwaltung. 2010 bewerteten 75% der teilnehmenden Beschäftigten die Aussage „Die Regelung meiner Arbeitszeit kommt meinen Bedürfnissen entgegen und bietet mir genügend Gestaltungsmöglichkeiten zur Abstimmung von Beruf, privaten Verpflichtungen (zB Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) und Freizeit.“ mit „trifft voll zu“. Die übrigen 25% waren der Meinung, diese Aussage „trifft eher zu“. Dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ entsprechend, ermöglicht die Universität im Bedarfsfall individuelle Teilarbeitszeitmodelle und Formen der Telearbeit.				

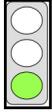
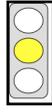
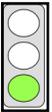
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1	Forschungsplattformen	In allen Promibereichen sollen Forschungsplattformen eingerichtet werden, in denen die personellen Ressourcen der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz gebündelt und nach erfolgter Evaluierung in den Stärkebereichen ausgebaut werden sollen. Damit dienen sie der inhaltlichen Präzisierung, der Outputorientierung und der Betreuung von PhD Studierenden. (s. dazu auch C.1 Studien)	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Rund um das neue PhD Studium haben sich zwei neue Forschungsplattformen etabliert: "Urbanität und Medialisierung" und "Künstlerische Selbsttechniken".				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2	Doctoral School	Raum, Betreuungspersonal, bezahlte PhD-Stellen	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Am Standort Kollegiumgasse stehen Räumlichkeiten für die PhD StipendiatInnen der neuen Forschungsplattformen zur Verfügung. Aktuell sind 7 PhD Stipendien vergeben.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B3	Reinvestitionen	Reinvestitionen, da ein Großteil der Geräte im Rahmen der Infrastrukturprogramme angeschafft wurden, sind diese vor allem auf dem IT-Sektor dringend zu erneuern	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				

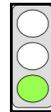
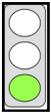
Im Rahmen der Infrastrukturprogramme des BMWF konnte die Universität im Profilschwerpunkt Intermedialität eine größere Erneuerung der Forschungsinfrastruktur durchführen und im Umfeld der MINT Fächer Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur für Studierende setzen. Trotzdem bleibt die Universität auf diese zusätzlichen Mittel angewiesen, um die Infrastruktur auf einem konkurrenzfähigen Stand zu halten.

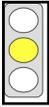
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4	Bibliothek	Etablierung eines Hochschulschriftenserver zur Darstellung und Verfügbarmachung der Leistungen der Universität sowie die Zurverfügungstellung von eJournals. Mitwirkung an der Etablierung von "Primo" als zentraler Suchmaschine im Rahmen des Österreichischen Bibliothekenverbundes unter der Voraussetzung der Einführung an der Johannes Kepler Universität Linz.	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Am Jahresende 2011 wurde von der Universität ein Kooperationsvertrag für das Projekt "Phaidra" mit der Universität Wien unterzeichnet. Damit werden in einem ersten Schritt die Hochschulschriften in einem digitalen Repositorium zur Verfügung gestellt. Das Angebot an eJournals wird innerhalb der Grenzen der sinnvollen Finanzierbarkeit kontinuierlich ausgebaut. Die Suchmaschinentechologie "Primo" ist für die Universität unter den aktuellen Bedingungen keine sinnvoll einzusetzende Technologie. In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung wurde dieser Umstand festgehalten.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B5	Agentur für wissenschaftliche Integrität	Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz ist Mitglied bei der Agentur für wissenschaftliche Integrität und wird dies auch in Zukunft weiter aufrecht erhalten.	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität ist Mitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B6	Europäische Charta für ForscherInnen	Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz bekennt sich grundsätzlich zu den Inhalten der Europäischen Charta für Forschende und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden und zu deren Grundsätzen. Die für ForscherInnen geltenden allgemeinen Grundsätze und Anforderungen aus der Empfehlung der Kommission werden unterstützt und umgesetzt.	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität hat die Europäische Charta für ForscherInnen unterzeichnet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.1	Vereinbarkeit von Beruf und Studium	Systematisierung von berufsbegleitend organisierten Studienangeboten im Bereich der Ausbildung ungeprüfter LehrerInnen im Sekundarbereich	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das bereits etablierte und erfolgreiche Modell der Qualifizierung ungeprüfter LehrerInnen konnte weitergeführt werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.2	Stärkung der Studienschwerpunkte	Stärkung der Profildomäne Intermedialität, Raumstrategien und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Profilschwerpunkt Intermedialität konnte sowohl durch die erfolgreiche Einwerbung von Infrastrukturmitteln sowie durch die Vorziehprofessur "Visual Information Interfaces", deren Besetzung im März 2011 erfolgt, gestärkt werden. Die Vorziehprofessur DOM sichert diesen sehr innovativen Bereich ab und die Einrichtung des PhD Programms und der PhD Stipendien etablieren erste Forschungsplattformen an der Universität.				

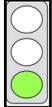
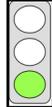
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3	Einrichtung von neuen Studienrichtungen	Erweiterungsfach Mediengestaltung (2010), MA Webwissenschaften (2010) und BA Akustik (2011) (siehe auch interuniversitäre Kooperationen).	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Lehramtsstudium Mediengestaltung und das Masterstudium Webwissenschaften in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität sind eingerichtet. Die Einrichtung eines Bachelorstudiums Akustik wurde, wie in den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mitgeteilt, vorerst zurückgestellt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.4	Qualifikationsprofil	Die zentrale Curriculakommission der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz hat festgelegt, dass bis spätestens 2011 alle Studienpläne auf Maßnahmen zur Steigerung der Berufsfähigkeit überprüft werden müssen und jeweils ein Qualifikationsprofil erarbeitet wird.	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Curriculakommission überprüft in einem permanenten Prozess die Studienpläne und Qualifikationsprofile sind Bestandteil in jedem neuen Studienplan.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5	Schulkooperationen	Einrichtung einer Kontaktstelle für Schulen und gegebenenfalls Beteiligung an Programmen wie "Sparkling Science" und Mitbetreuung kooperativer Maturaprojekte	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kontaktstelle ist im Vizerektorat für Lehre eingerichtet.				

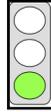
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	LLL	Aufbau eines Kompetenzzentrums für Anerkennung von außerinstitutionell und informell erworbenen Fähigkeiten zur Implementierung der LLL-Strategie für den Bereich der Lehramtsausbildung.	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vizerektorat für Lehre fungiert als Anlaufstelle für alle Fragen der Anerkennung und des lebensbegleitenden Lernens.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.2	Berufsbegleitende Voll- und Ergänzungsstudien	Zielgruppen: a) Ergänzungsstudium für ein weiteres Fach b) Lehramtsstudium für facheinschlägig ausgebildete Personen c) Bachelor Grafikdesign und Fotografie	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass aufgrund der budgetären Situation vorerst die geplanten Maßnahmen für berufsbegleitende Studien zurückgestellt werden. Weiterhin wurde festgehalten, dass im Falle der Wiederaufnahme dieses Vorhabens, vorrangig ein berufsbegleitendes Masterstudium eingerichtet wird. Das bereits etablierte und erfolgreiche Modell der Qualifizierung ungeprüfter LehrerInnen konnte weitergeführt werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.3	Blended Learning	Ausbau der einschlägigen Angebote	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität nutzt die eLearning Plattform moodle und fördert den Einsatz von selbstorganisierter Software in diesem Umfeld. Durch die Kooperation mit der Universität Wien im Projekt "Phaidra" erwartet sich die Universität auch neue Facetten ihrer blended learnig Aktivitäten.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.4	AbsolventInnenbefragung	Verbesserung des Angebots und der Serviceleistungen	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass aufgrund der budgetären Situation die AbsolventInnenbefragung zurückgestellt wurde. Die Universität hält allerdings an diesem wichtigen Projekt weiter fest und wird 2012 eine AbsolventInnenbefragung durchführen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1	Kunstvermittlung	Verstärktes Engagement in Vermittlungsarbeit im Bereich der Bildenden Kunst und des Wissenstransfers	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Arbeit der Professur für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Schwerpunkt kuratorische Praxis ist mittlerweile etabliert und erfüllt die Erwartungen in einem gesellschaftspolitischen Kernfeld der Universität. In Fragen des Wissenstransfers ist die Universität eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität bezüglich der Betreuung von Erfindungen eingegangen. Ein Vertrag mit der AWS austria wirtschaftsservice regelt die Verwertungsaktivitäten der Universität.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2	Frauenquote	Frauenquote bei Professuren halten	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Frauenquote bei den Professuren der Universität konnte auf hohem Niveau gehalten werden. (Kopfzahlen 41%; Vollzeitäquivalente 42%)				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3	Gender Mainstreaming	Gender Budgeting. Aussetzung eines Prozesses zur Darstellung des Gender Pay Gap a) Durchführung einer Genderanalyse der Gehälter von Männern und Frauen differenziert nach Personalkategorien verbunden mit der Entwicklung geeigneter Kennzahlen für die Messung der Veränderungen b) Ausweitung des Prozesses und Vorbereitung der Implementierung von Gender Budgeting in die gesamte Budgetsteuerung (Wirkungsziele für das Budget festlegen, wobei ein Ziel die Gleichstellung <small>erproben muss</small>)	a) 2010 b) 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Darstellung des Gender Pay Gap erfolgt bereits als Kennzahl in dieser Wissensbilanz. Zur Stärkung die Gender relevanten Aktivitäten der Universität wurde mit 1. Oktober 2011 ein eigenes Vizerektorat für Internationales und Genderfragen etabliert und mit Univ. Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Sabine Pollak besetzt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4	Adaptierung für Personen mit besonderen Bedürfnissen	In Zusammenhang mit der Generalsanierung	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die noch nicht umgesetzten Schritte zur Adaptierung der Gebäude der Universität für Personen mit besonderen Bedürfnissen sind ein unentschuldbarer Mangel. Sie erklären sich aber aus der noch immer nicht gefallenen Entscheidung über die Möglichkeit der Adaptierung der Brückenkopfgebäude für die Universität.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D5	Kinderbetreuung	Siehe Personalentwicklung	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Bereich der Kinderbetreuung wurde die Kooperation mit dem Hilfswerk Oberösterreich fortgesetzt und an die steigende Nachfrage nach regelmäßiger Kinderbetreuung angepasst.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D6	IP-Strategie	Impuls zu einer langfristigen operationalisierbaren Strategie über den Umgang mit Geistigem Eigentum im Zusammenwirken mit den anderen Universitäten der Künste. Umsetzung: a) Absprache einer Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen "Begleitgesprächen." b) Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.	a) 2011 b) 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung wurde dem BMWF die IP Strategie der Universität übergeben. Die Universität setzt bei kommerziellen IP Fragen auf die bewährte Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz und die Zusammenarbeit mit der AWS austria wirtschaftsservice. Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Kunstuniversität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Open Access, Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E1	Büro für Auslandsangelegenheiten	In Hinblick auf die EU-Ziele bis 2020 im Bereich der Studierendenmobilität sollen vorerst bis 2012 studienrelevante Auslandsaufenthalte um 20% gesteigert werden.	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität investiert in den letzten Jahren verstärkt in die Betreuungsstrukturen von Studierenden und Lehrenden im Zusammenhang mit Mobilitätsprogrammen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E2	Steigerung der Mobilität des künstlerisch- wissenschaftlichen Personals	Erhöhung des LehrerInnenaustausches, Schaffung von Anreizen für vermehrte Mobilität	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität investiert in den letzten Jahren verstärkt in die Betreuungsstrukturen von Studierenden und Lehrenden im Zusammenhang mit Mobilitätsprogrammen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E3	Anerkennung	Sicherung der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen in der Bologna Struktur durch Vorweganerkennung	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die intensive Betreuung der Studierenden ermöglicht individuelle Lösungen in allen Fragen der Anerkennung durch das Vizerektorat für Lehre.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F1	UniPers	Personalmanagement in SAP/HR gemeinsam mit anderen Universitäten im BRZ	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben ist umgesetzt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F2	Studien	Einrichtung eines BA Akustik (2011) und eines MA Webwissenschaften (2011) in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Masterstudium Webwissenschaften wurde in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz eingerichtet. Die Einrichtung eines Bachelorstudiums Akustik wurde, wie in den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mitgeteilt, vorerst zurückgestellt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F3	Kreativwirtschaft Lehrgang	Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und der LIMAK	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Professional MBA Creative Process Leadership ist eingerichtet.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F4	Ausstellungsmanagement und KuratorInnen	Ausstellungen an der Schnittstelle der Kunstuniversität und Gesellschaft sowie interuniversitärer Kooperationen	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Ausstellungen mit Partneruniversitäten sind mittlerweile ein ständiger Programmpunkt in der Ausstellungstätigkeit der Universität, z.B. die jährliche Campus Ausstellung im Rahmen des Ars Electronica Festivals bzw. 2011 eine Ausstellung der Hochschule für Bildende Künste Dresden in Linz.				